

Thomas Besse/Sergio Luis Dill

Deutsche Auswanderer Franz Dill (1785–1864) und Nikolaus Dill (1791–1870)

Geschichte
der Thalexweiler Familie Dill und
ihre Auswanderung nach Brasilien



SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR
HEIMATGESCHICHTE THALEXWEILER E. V.

Nr. 36 | Thalexweiler 2024





Verfasser:

Thomas Besse, Riegelsberg/Deutschland (www.besse.de)

Sergio Dill, Porto Alegre/Brasilien

Herausgeber und Vertrieb:

Verein für Heimatgeschichte Thalexweiler e. V.

Schriften des Vereins Nr. 36

ISBN 978-3-948147-28-0

Copyright © 2024 by Thomas Besse

Alle Urheberrechte vorbehalten. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Mikroverfilmung, Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Satz, Gestaltung und fotografische Arbeiten: Thomas Besse, Riegelsberg

Druck: Ralf Anschütz, layout and more, Illingen

Thalexweiler 2024

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1 Einleitung	5
1.1 Herkunftsort Furschweiler (Namborn, Saarland, Deutschland)	5
1.2 Wechsel über Tholey nach Thalexweiler (Lebach, Saarland, Deutschland)	5
1.3 Auswanderung nach Brasilien	5
1.4 Ahnentafel der väterlichen Ahnen	6
1.5 Deutung des Familiennamens DILL	9
2 Die ersten Generationen in Furschweiler (Namborn, Saarland, Deutschland) und Thalexweiler (Lebach, Saarland, Deutschland).....	11
2.1 Die Familie DILL im 18. Jahrhundert in Furschweiler (I. Generation).....	11
2.2 Der Leinenweber und Schankwirt Johann DILL (II. Generation)	11
2.3 Die Eheleute Franz Peter DILL und Maria WAHL (III. Generation).....	18
2.4 Der Ackerer Nikolaus DILL und Elisabeth WAGNER (IV. Generation)	19
3 Auswanderung nach Brasilien	22
3.1 Die Einwanderer Nikolaus DILL und Maria WAHL in der Portugieserschneis (Pikade Hortêncio).....	22
3.1.1 Schwierigkeiten mit den ersten Registern	29
3.1.2 Die Heimreise wegen des väterlichen Erbes in den Jahren 1844/45	31
3.2 Die Einwanderer Franz Peter DILL und Anna KÜHN in der Portugieserschneis ..	34
3.3 Eine Familie von Zimmerleuten (V. – IX. Generation)	37
3.4 Treffen der Familie Dill in Rio Grande do Sul	38
4 Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur	47

Vorwort

Anlass für die vorliegende Familiengeschichte war eine Deutschlandreise, die Sergio Dill aus Porto Alegre in Brasilien und seine Frau Elegiane sowie seine beiden älteren Schwestern samt Ehemännern im Frühjahr 2023 auch nach Thalexweiler ins Saarland führte. Bereits vor der Corona-Pandemie hatten wir Kontakt, als ich die Auswanderung von Johann Perius und seiner Frau Katharina Brill nach Brasilien zusammen mit Diego Perius aus Porto Alegre untersucht hatte. Auch die Vorfahren von Diego wohnten, bevor sie in die Neue Welt nach Südbrasilien auswanderten, in Thalexweiler. Als Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte Thalexweiler hatte ich mich angeboten, sowohl die Herkunft und die ersten Generationen der Familie Perius aus Steinbach und Thalexweiler als auch die der Familie Dill aus Furschweiler, Tholey und Thalexweiler zu erforschen. Da die Familiengeschichte Dill sehr interessante Neuigkeiten auch für die Thalexweiler Dorfgeschichte zum Vorschein brachte, wurde gleich der Gedanke geboren, eine Chronik zu erstellen und zum Gedenken an den 200. Jahrestag der deutschen Besiedlung der Provinz Rio Grande do Sul herauszugeben. Den Part der Auswanderung in Brasilien übernahm Sergio Dill, der hier schon eingehend geforscht hatte. Dadurch konnte diese grenzübergreifende Forschungsarbeit kurzfristig realisiert werden.

Wir wünschen der Leserschaft aus der großen Familie Dill im Saarland und vor allem auch in Brasilien viel Freude beim Studium dieser Familienchronik.

Riegelsberg/Saar und Porto Alegre/Brasilien
im Januar 2024

Thomas Besse

Sergio Luis Dill

1 Einleitung

1.1 Herkunftsort Furschweiler (Namborn, Saarland, Deutschland)

Der Name *Dill* ist wohl im 16. Jahrhundert in Namborn-Furschweiler entstanden, wo der erste Namensträger vermutlich zu den ersten Familien nach der Neubesiedelung nach dem Dreißigjährigen Krieg am Ende des 17. Jahrhundert gehört hat. Der Name DILL könnte aus dem Vornamen Dietrich oder Till entstanden sein, er könnte aber auch von dem Schneiden von Brettern oder Dillen (Dillschneider) hergeleitet worden sein. Im 18. Jahrhundert ist Johann Dill zunächst nach der Heirat von 1776 bis 1783 als Leinenweber und Bürger von Tholey tätig (siehe Abb. 1).



Abb. 1: Leinenweber um 1513 (aus: Hausbücher der Nürnberger Zwölfbrüderstiftungen)

1.2 Wechsel nach Thalexweiler (Lebach/Saarland/Deutschland)

Ab 1784 übernimmt Johann zusätzlich den Weinschank in Scholzenhaus in Thalexweiler bis in das Jahr 1790, als er an der Hauptstraße, der Gass, das Stammhaus der Familie Dill in Thalexweiler baut. Sohn Nikolaus zieht dann in ein Haus nach Schellenbach.

1.3 Auswanderung nach Brasilien

Nikolaus Dill wandert im Jahr 1829 nach Brasilien in die Portugieserschneis (auch Picada Hortêncio genannt) im Bundesstaat Rio Grande do Sul aus und gehört damit zu den frühesten deutschen Siedlern in Brasilien. Bruder Franz Dill folgt ihm mit seiner ganzen Familie im Jahr 1845 in die Portugieserschneis nach. Im Jahr 1925 ziehen Nicolaus Dill und seine Frau Ottilia Stürmer mit neun Kindern nach Chapada/RS, wo er und die Söhne als Zimmerleute tätig sind. Nikolaus und Franz Dill haben in ganz Brasilien eine Großfamilie begründet, zu der heute mehr als 10.000 Personen gehören.



Abb. 2: Nicolau Dill und Ottilia Stürmer mit Enkelkindern in Chapada/RS, Brasilien (Foto: in den 1930 Jahren)

1.4 Ahnentafel der väterlichen Ahnen

Die Ahnentafel der Furschweiler und Thalexweiler Familie DILL beginnt mit dem Furschweiler Franz DILL, dem ersten 1719 erwähnten Namensträger, der mit Anna THOME ebenfalls aus Furschweiler verheiratet war. Die Tafel umfasst 10 Generationen bis zu Sergio DILLS Enkelinnen in Porto Alegre in Brasilien.

I. Generation

Nummer	512
Vorname	Franz
Geburtsname	DILL
Geburtsdatum	6.8.1719
Geburtsort	Furschweiler
Hochzeitsdatum	vor 1747
Hochzeitsort	St. Wendel
Beruf	
Sterbetag	25.9.1783
Sterbeort	Furschweiler

Nummer	513
Vorname	Anna
Geburtsname	THOME
Geburtsdatum	um 1720
Geburtsort	Furschweiler
Hochzeitsdatum	vor 1747
Hochzeitsort	St. Wendel
Beruf	Hausfrau
Sterbetag	19.10.1785
Sterbeort	Furschweiler

II. Generation

Nummer	256
Vorname	Johann
Geburtsname	DILL
Geburtsdatum	20.11.1747
Geburtsort	Furschweiler
Hochzeitsdatum	25.6.1776
Hochzeitsort	Tholey
Beruf	Leinenweber, Wirt
Sterbetag	19.2.1834
Sterbeort	Aschbach

Nummer	257
Vorname	Elisabeth
Geburtsname	SCHU
Geburtsdatum	29.8.1755
Geburtsort	Tholey
Hochzeitsdatum	25.6.1776
Hochzeitsort	Tholey
Beruf	Hausfrau
Sterbetag	1.3.1834
Sterbeort	Thalexweiler

III. Generation

Nummer	128
Vorname	Franz Peter
Geburtsname	DILL
Geburtsdatum	7.12.1785
Geburtsort	Thalexweiler
Hochzeitsdatum	28.1.1813
Hochzeitsort	Thalexweiler
Beruf	Lumpensammler, Ackerer
Sterbetag	um 1864
Sterbeort	São José do Hortêncio

Nummer	129
Vorname	Maria
Geburtsname	WAHL
Geburtsdatum	9.2.1796
Geburtsort	Thalexweiler
Hochzeitsdatum	28.1.1813
Hochzeitsort	Thalexweiler
Beruf	Hausfrau
Sterbetag	nach 1850
Sterbeort	São José do Hortêncio

IV. Generation

Nummer	64
Vorname	Adam
Geburtsname	DILL
Geburtsdatum	9.1.1829
Geburtsort	Thalexweiler
Hochzeitsdatum	24.1.1854
Hochzeitsort	São José do Hortêncio
Beruf	Ackerer
Sterbetag	3.12.1910
Sterbeort	São José do Hortêncio

Nummer	65
Vorname	Barbara
Geburtsname	KAYSER
Geburtsdatum	15.4.1838
Geburtsort	São José do Hortêncio
Hochzeitsdatum	24.1.1854
Hochzeitsort	São José do Hortêncio
Beruf	Hausfrau
Sterbetag	18.12.1829
Sterbeort	São José do Hortêncio

V. Generation

Nummer	32
Vorname	Frederico Guilherme
Geburtsname	DILL
Geburtsdatum	14.9.1865
Geburtsort	São José do Hortêncio
Hochzeitsdatum	26.6.1888
Hochzeitsort	São José do Hortêncio
Beruf	Ackerer, Tischler
Sterbetag	16.6.1946
Sterbeort	São José do Hortêncio

Nummer	33
Vorname	Maria
Geburtsname	HANAUER
Geburtsdatum	9.9.1867
Geburtsort	São José do Hortêncio
Hochzeitsdatum	26.6.1888
Hochzeitsort	São José do Hortêncio
Beruf	Hausfrau
Sterbetag	7.4.1965
Sterbeort	São José do Hortêncio

VI. Generation

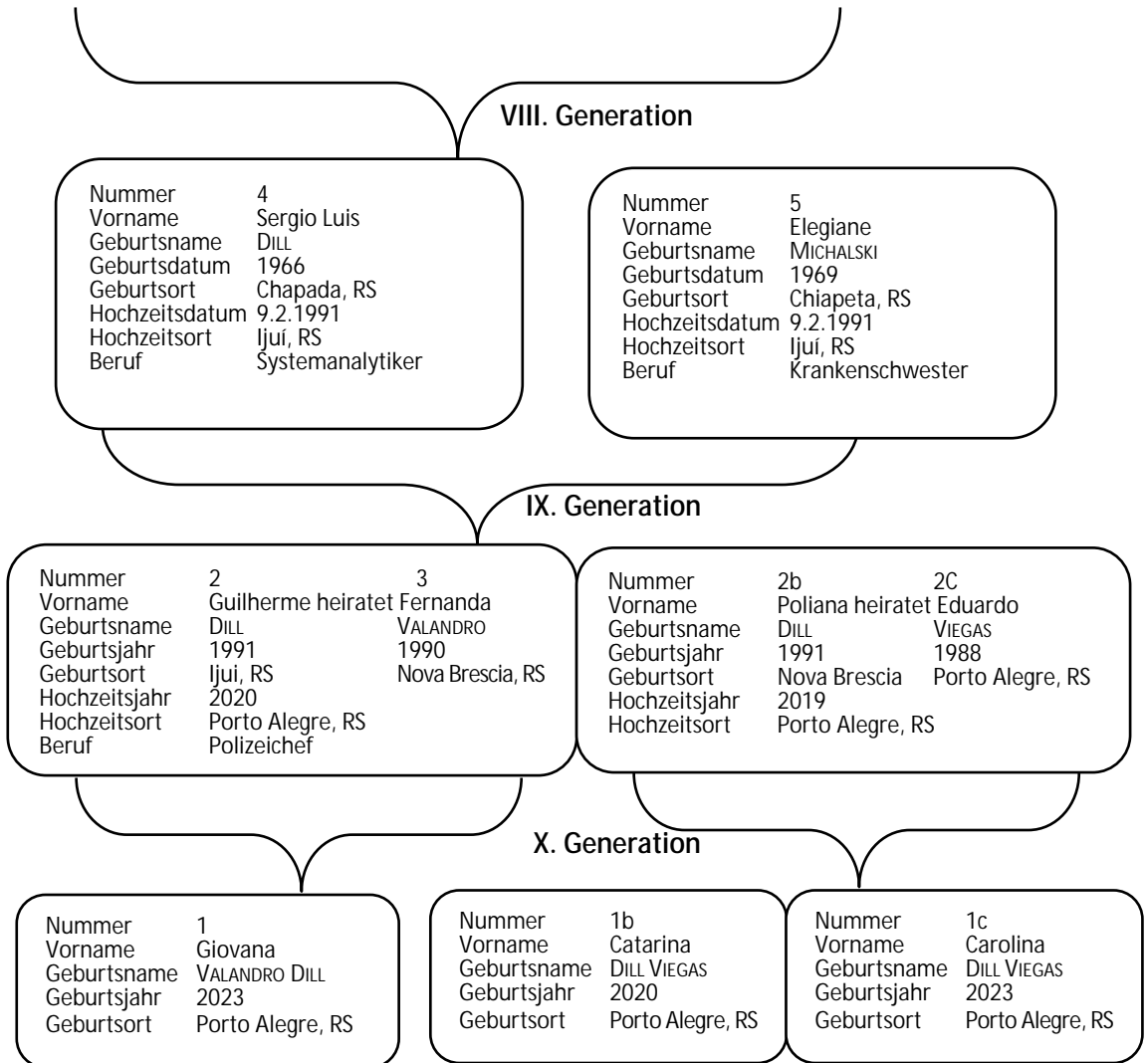
Nummer	16
Vorname	Nicolau
Geburtsname	DILL
Geburtsdatum	29.1.1890
Geburtsort	São José do Hortêncio
Hochzeitsdatum	9.1.1923
Hochzeitsort	Chapada, RS
Beruf	Ackerer Tischler
Sterbetag	24.9.1980
Sterbeort	Chapada, RS

Nummer	17
Vorname	Otilia
Geburtsname	STÜRMEER
Geburtsdatum	13.6.1897
Geburtsort	Feliz, Rio Grande do Sul
Hochzeitsdatum	9.1.1923
Hochzeitsort	Chapada, RS
Beruf	Hausfrau
Sterbetag	17.4.1972
Sterbeort	Chapada, RS

VII. Generation

Nummer	8
Vorname	Aloisio
Geburtsname	DILL
Geburtsdatum	21.6.1933
Geburtsort	Chapada, RS
Hochzeitsdatum	24.6.1963
Hochzeitsort	Chapada, RS
Beruf	Tischler

Nummer	9
Vorname	Anna Nelsi
Geburtsname	PERSCH
Geburtsdatum	16.2.1942
Geburtsort	Chapada, RS
Hochzeitsdatum	24.6.1963
Hochzeitsort	Chapada, RS
Beruf	Hausfrau



Die vorstehende Ahnentafel von den Kindern von Guilherme DILL und Fernanda VALANDRO sowie von Poliana DILL und Eduardo VIEGAS (IX. Generation) zu dem Vorfahren Franz DILL (I. Generation) aus Furschweiler ermöglicht es weiteren Mitgliedern der Familie DILL, ihre eigene Verbindung zu dieser Verwandtschaft herzustellen, indem sie – ausgehend von der eigenen Person – die letzten Generationen ihrer Ahnentafel eigenständig ermitteln und versuchen, an den hier ausgewählten Stammbaum anzuknüpfen.

Bei einigen Familienzweigen in Deutschland und in Brasilien sind die XI. oder sogar die XII. Generation schon geboren.

1.5 Deutung des Familiennamens Dill, Diehl

Der Familiennamen *Dill* kann verschiedene Herleitungen und Bedeutungen haben. Zunächst kann der Name eine Koseform des Vornamens Dietrich sein, siehe auch Till. Nach der 2. Herleitung kann es ein Berufsübername zu dem mittelhochdeutschen Wort „dille“ in der Bedeutung „Brett, Diele“ sein. Hierher wird der Familienname Dillschneider gestellt. Es könnte auch der Beruf der Zimmerer damit gemeint sein. Als 3. Bedeutung wird der Name als ein Übername zu dem mittelhochdeutschen Wort „tille, dille, tälle“, die Gewürzpflanze „Dill“, gestellt. Schließlich kann es auch ein Übername zu dem Ortsnamen Dill (Rheinland-Pfalz) sein. Ansonsten kann es von dem Ort „Dill“ in Niedersachsen kommen oder ein Wohnstättenname zum Gewässernamen Dill, rechter Nebenfluss der Lahn, sein.¹

Da der erste bekannte Namensträger von Namborn-Furschweiler aus einer waldreichen Gegend kommt, ist die Herleitung von Dillschneider (Zimmerer) auch möglich.

Der Familienname DILL oder DIEHL ist wohl am Ort Namborn-Furschweiler entstanden und im Saarland und den angrenzenden Bundesländern in geringer Anzahl verbreitet. Nur in Saarbrücken gibt es noch 2 Telefonbucheinträge (www.dastelefonbuch.de) mit der Schreibweise DILL. Mit der Schreibweise DIEHL sind es 17 Treffer in Saarbrücken, 2 in Thalexweiler und 1 in Furschweiler.

In Nordamerika findet man unter www.whites.pages zu dem Familiennamen Dill mehr als 100 Einträge u. a. 80 in Hallowell (ME) und 60 in Kennebunk (ME).

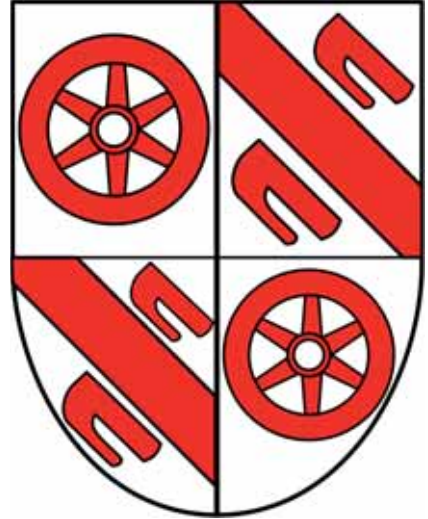


Abb. 5: Das Wappen der mittelalterlichen Zunft der Zimmerer

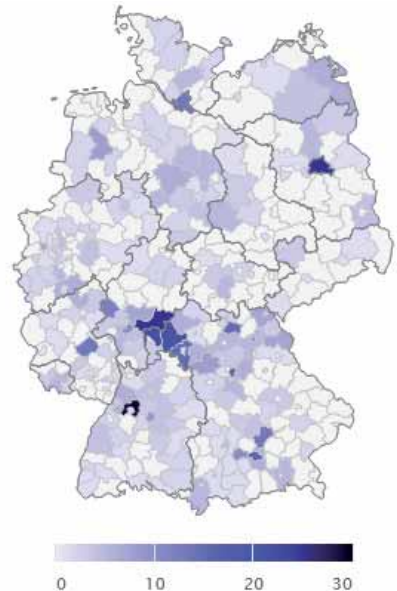
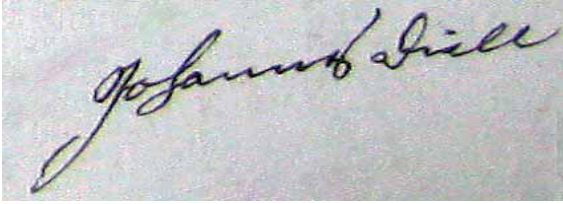


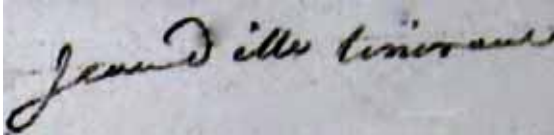
Abb. 6: Verteilung des Familiennamens Dill in Deutschland (nach: <http://www.namenskarte.com>)

¹ Vgl. Duden: Lexikon der Familiennamen von Rosa und Volker Kohlheim. Mannheim 2008 und digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD) unter www.namenforschung.net.

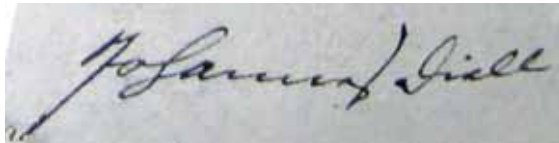
Die nachfolgenden Beispiele zeigen die verschiedenen Schreibweisen des Familiennamens über die Jahrhunderte seit dem 19. Jahrhundert:¹



Unterschrift von Johannes Dill (*dill*) am 1. April 1782 als Zeuge unter einem Vertrag zwischen Jean Eckert und Jacob Lauck (Notariat Schaumburg Bd. 16 S. 438)



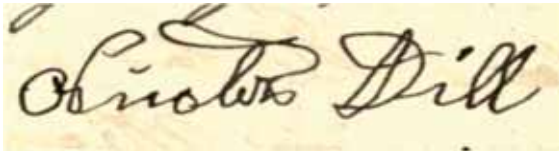
Französische Schreibweise des Namens von Johannes Dill Weber (*Jean Dille tisserant*) in dem vg. Vertrag vom 1. April 1782



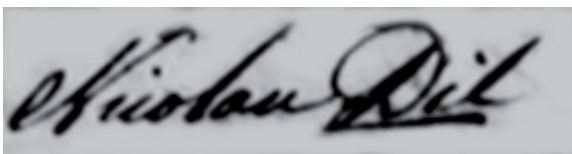
Unterschrift von Johannes Dill (*dill*) auf dem Vertrag von 25. Mai 1783



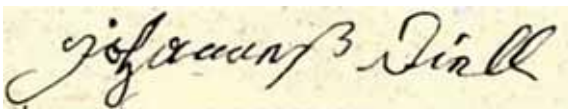
Schreibweise des Namens von Nikolaus Dill (*Nicolas Dill*) im Repertorium des Jahres 1828 zu einer Versteigerung



Unterschrift von Nikolaus DILL (*Nicolas Dill*) unter den notariellen Vergleich am 3. Februar 1844 in Notariat Tholey



Schreibweise des Namens Nikolaus Dill (*Nicolau Dill*) am 1. Januar 1833 in der Pfarrei Santa Anna do Rio dos Sinos



Unterschrift von Johannes *Dill* unter den Vertrag zum Verkauf des Hauses an Tochter Catharina Schneider im Jahr 1844



Schreibweise des Namens von Franz Dill (*Francisco ~~Dill~~ Dill*) auf einer Schiffsliste am 26. August 1845 in San Leopoldo

¹ Die Unterschriften und Schreibweisen der Namensträger sind den in den nachfolgenden Kapiteln enthaltenen Dokumenten entnommen.

2. Die ersten Generationen in Furschweiler (Namborn/Saarland) und Thalexweiler (Lebach/Saarland)

2.1 Die Familie DILL im 18. Jahrhundert in Furschweiler (I. Generation)

Der Familienname DILL ist im 18. Jahrhundert im nördlichen Saarland entstanden (siehe Kap. 1) und hat sich vermutlich aus dem Berufsnamen Dillschneider entwickelt. Im St. Wendeler Kirchenbuch für den Ort Furschweiler findet sich Franz DILL (* 6.8.1719 Furschweiler, † 25.9.1783 Furschweiler), der vor 1747 in St. Wendel Anna THOME (* um 1720, † 19.10.1785 Furschweiler) heiratete (I. Generation).¹ Das sind die Eltern von dem zunächst nach Tholey und dann nach Thalexweiler verzogenen Leinenweber Johann DILL (1747–1834, siehe Kap. 2.2.). Damals gehörte Furschweiler mit seiner 1828 eingegegneten Kirche St. Anna zur Pfarrei St. Wendelin in St. Wendel.



2.2 Der Leinenweber und Schankwirt Johann DILL (II. Generation)

Johann DILL (* 20.11.1747, † 19.2.1834 Asb) aus Furschweiler war von Beruf Leinenweber, Wirt und Ackerer und lebte wohl seit 1784 in Thalexweiler. Am 25.6.1776 heiratet er in Tholey Elisabet SCHU (* 29.8.1755 Tho, † 1.3.1834 Tha), die Tochter des Ackerers und Meiers Stephan SCHU und seiner Frau Elisabeth HANDELE, beide aus Tholey. Sie haben folgende Kinder (III. Generation):

1. Johann (* 16.7.1776) heiratet 1804 Catharina SCHNUR (siehe unten);
2. A. M. Petronella (* 24.12.1779 Tho, † 4.1.1781 Tholey);
3. Anna Maria (* 10.10.1781 Tho, † 9.4.1786 Tha);
4. Elisabeth (* 21.9.1783 Tho, † 1819 Schellenbach) heiratet am 14.10.1815 den Strohecker Johann PHILIPPI (siehe unten);
5. Franz Peter (* 7.12.1785 Tha) (Pate war Franz Peter DILL aus Furschweiler und Elisabeth KIRSCH aus Steinbach.) heiratet 1813 Maria WAHL (siehe Kap. 2.3);

Der Leinenweber



Abb. 7: Leinenweber um 1610 (aus: Hausbücher der Nürnberger Zwölfbrüderstiftungen)

¹ Vgl. FB St. Wendel Nr. 3355, 3359, 3377, 3384 und FB Thal 2002: 515, [2].

6. Katharina (*25.11.1787 Tha, † 14.7.1834 Tha);
7. Nikolaus (* 4.12.1789 Tha, † 12.12.1789 Tha).
8. Nikolaus (* 15.1.1791 Tha) heiratet 1813 Elisabeth WAGNER (siehe Kap. 2.4.); Pate bei der Geburt von Nikolaus war Nikolaus SCHU, Lehrer, ledig, und Witwe Catharina OST geb. WEIB, beide aus Thalexweiler.
9. Adam (* 10.2.1793 Tha; † 19.10.1871 Tha);
10. Stephan (* 7.1.1797 Tha, † 28.11.1869 Tha) heiratet am 26. Februar 1826 Barbara RAUBER (1798–1870 Tha).¹

Bevor Johannes DILL nach Thalexweiler kam, war er in der Bürgerschaft von Tholey aufgenommen worden. Dort lebte er wohl seit der Hochzeit mit seiner aus Tholey stammenden Frau Anna THOMÉ. Als Taufpate ist er am 29.6.1777 bei Johann SCHUH und am 28.11.1785 bei Anna Maria BACKES, beide aus Tholey, erwähnt. Laut der Einwohnerliste von Tholey von 1783 Nr. 34 ist Johann DILL (Thiel) von Beruf Leinenweber in Tholey und verfügt über keinen steuerbaren Besitz. In den Schaumburger Notariatsakten wird Johann Thiel mehrfach zwischen 1781 bis 1783 als Zeuge genannt (FB Thol I).

Schon seit Anfang 1784 wohnte er mit seiner Frau Elisabeth im Scholzenhaus, wo er als Gastwirt tätig war. Die Abb. 8 zeigt einen Wirt (Weinschenk) vor seinem

Der Wirt



Abb. 8: Wirt um 1570 (aus: Hausbücher der Nürnberger Zwölfbrüderstiftungen)

Lagerraum, in Thalexweiler vermutlich der Keller im Scholzenhaus, in dem ein großes Fass liegt. Er reicht einem Gast ein Glas Wein, das er aus einer Kanne, die er zur Rechten hält, gefüllt hat. Das Schankzeichen hängt über ihnen, und zwar eine rote Flagge, mit Strauß und Beutel.

Sohn Franz Peter wurde am 7. Dezember 1785 in Thalexweiler geboren und Tochter Anna Maria (geb. um 1782) starb am 9. April 1786 in Thalexweiler. Weitere Kinder wurden ab 1787 alle zwei Jahre am Ort geboren (siehe FB Exw).

In einer Liste der in Thalexweiler vorhandenen Berufe vom 29. Mai 1787, die der Meier Peter THEWES erstellte, wurde Johannes Dill (*Johannes Dill*) als ein Leinenweber geführt, der in einer Zunft ausge-

¹ Vgl. FB Exw 2002: 515, 520 und FB Tho I 2021: 2259 (Thiel).

bildet worden war (*zünftig gelert*). Oben in Abb. 7 sitzt der Leinenweber an seinem Webstuhl und führt mit der rechten Hand das Schiffchen und die linke ruht auf der Lade. Unter dem Webstuhl befindet sich ein Korb mit Wolle. Johannes NILLES war damals Wollweber. Daneben gab es mehrere Gerber, Schumacher, Schneider, Mauerer, Schmiede, Dachdecker, einen Zimmermann und einen Küfer in Thalexweiler (Stadtarchiv Saarlouis Abt. IX Nr. 22.).

Am 29. Mai 1787 beschwerte sich die Thalexweiler Gemeinde über Johann DILL (*Diehl* geschrieben) bei der gnädigsten Herrschaft und Obrigkeit im Oberamt Schaumburg in Tholey. Dill bewohnte zu der Zeit mit seiner Familie das der Abtei gehörende Scholzenhaus (*schultheisen Haus*) und zahlte ihr als Hauptpächter einen Pachtzins. Um diesen tragen zu können, hatte er noch zwei weitere Haushalte (*Hausstädt*) bei sich aufgenommen, und zwar eine Person namens *de Hayßen* und eine mit dem Familiennamen *Wolff*. Die Gemeinde forderte Dill als Hauptmieter (*Hauptman*) auf, der Gemeinde 20 neue Taler an Abgaben zu zahlen, weil er sein Vieh auf dem Thalexweiler Bann weiden ließ und das Brennholz von dort nahm. Nach Aussage von Johannes Dill sollte die Obrigkeit in der Sache entscheiden. Die Beschwerde wurde von Meier Peter THEWES niedergeschrieben und von allen Gemeindsleuten von Thalexweiler unterschrieben oder unterhandzeichnet, das heißt, wer wenig Übung im Schreiben hatte, setzte sein Handzeichen (oder Kreuz) darunter.

Am 13. Mai 1788 reichte Johannes Dill ein Gesuch beim Oberamt ein, um sich gegen die Beschwerde der Thalexweiler Einwohner zu wehren. Er erwähnte, dass er in dem der Abtei Tholey gehörenden Privathaus in Exweiler wohnte und sich als Weinschenk und von seinem Handwerk des Leinenwebers ernährte. Zuvor sei er in der Bürgerschaft von Tholey gewesen und habe an Abgaben nur die alljährlichen Subventionsgelder an die französische Herrschaft gezahlt. Dadurch habe die Gemeinde ihm auch den gemeindlichen Nutznieß am Holz gestattet. Obwohl er diese Abgaben bezahlte, wollte ihm die Gemeinde Thalexweiler aber den Nutznieß am Holz wie einem Fremden verweigern. Allerdings hatte er in Thalexweiler noch nicht das Gemeinderecht erworben. Er bat untertänigst das Oberamt, die Gemeinde entsprechend anzuweisen. *Untertänigst gehorsamster Knecht Johannes Diehl* (Stadtarchiv Saarlouis, Abt. IX, Nr. 16).

Am 4. Januar 1790 richtete Johann Dill ein Gesuch um einen Bauplatz in Thalexweiler an das Oberamt in Tholey. Er möchte sich dem schwer zu verdienenden jährlichen Hauszins für das Scholzenhaus, in dem er mit seiner Familie wohnte, entledigen und hatte sich daher entschlossen, im darauffolgenden Jahr 1791 am Ort eine Wohnung zu bauen. Weil er aber die Wirtschaft betrieb, müsste er jedoch auf jeden Fall einen Hausplatz wählen, der an der Hauptstraße lag. Ein solcher Platz lag zwischen dem Schulhaus und dem Stall von Pastor

Das Oberamt gab den Baugesuch an den Thalexweiler Meier Peter THEWES. Seine Stellungnahme ist leider nicht in den Akten erhalten geblieben. Vermutlich sprach er sich gegen den Bau einer neuen Wirtschaft samt Leinenweberei direkt vor seinem Haus aus und verwies Johannes Dill an das Grundstück von Adam KIRSCH (1758–1836) aus Steinbach, dem Paten von Johann DILLS am 25. November 1787 geborener Tochter Catharina (siehe Pfeil in Abb. 10).

Auf diesem Grundstück jedenfalls wurde das „Stammhaus“ der Familie Dill errichtet. Dies zeigt auch die 1824er Thalexweiler Bannkarte, denn dort ist vorne an der Hauptstraße („Gass“) ein Haus hingebaut worden (siehe Pfeil in Abb. 11).



Abb. 10: Das Baugrundstück für das Dills-Haus in der Gass (siehe Pfeil – aus: Pfalz-Zweibrücker Bannkarte von 1789)



Abb. 11: Karte von Thalexweiler von 1824 mit dem Stammhaus Dill (siehe Pfeil).

Das nebenstehende Foto zeigt das Stammhaus der Familie Dill in der Straße „in der Gass“ recht deutlich, als in den 1970er eine Etappe der „Saarland-Tour“ durch Thalexweiler und die heutige Schaumbergerstraße rollte (siehe Pfeil in Abb. 12). Heute befindet sich dort das Fahrradgeschäft Bike-sport Scheid.



Abb. 12: Im Hintergrund links das Stammhaus Dill, als die Saarland-Tour vorbeifuhr (Foto K. Altmeyer).

Das nachstehende Foto zeigt die Straße „in der Gass“ im 20. Jahrhundert. Das Stammhaus Dill ist noch am Ende der Straße links zu sehen (siehe Pfeil), wurde aber am Ende des Jahrhunderts abgerissen. Heute befindet sich dort das Fahrradgeschäft Scheid.

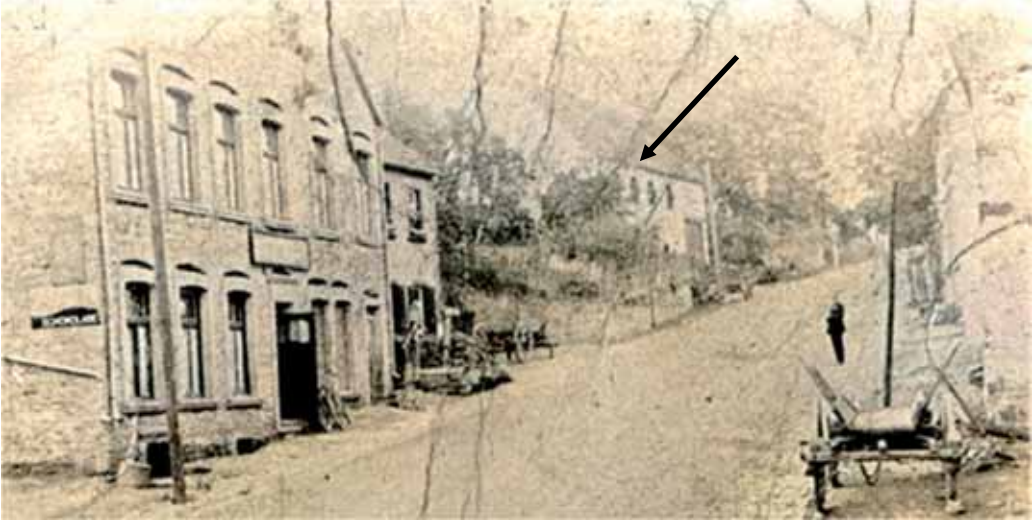


Abb. 13: „Die Gass“ – heute Schaumbergstraße – links Urban Müller (Setz) dahinter das Schütze Haus, Dills Haus (aus: Archiv des Vereins für Heimatgeschichte)

Das nachfolgende Foto zeigt das Stammhaus Dill, wie man es bis zum Abriss in den 1990er Jahren kennt.



Abb. 14: Vor dem Haus Theresia Lesch geb. Kühn, Johann Lesch und Hans Nicolay (v.l.n.r. - Foto: Hans Lesch).

Zu Nr. 1: Der Ackerer und Tagelöhner Johann DILL – III. Generation (* um 1776, † 28.7.1845 Tha) heiratet standesamtlich am 24. Juli 1804 Catharina SCHNUR (* 12.6.1782 Tha, † 20.7.1845 Tha), Tochter von Peter SCHNUR, Ackerer, Schweinehirte, und Elisabeth SCHMITT. Folgende Kinder werden geboren:

1. Johann (* 30.5.1805 Tha) heiratet 1840 Anna KUHN;
2. Nikolaus (* 27.9.1809 Tha, † 20.1.1812 Tha);
3. Catharina (* 25.7.1811 Tha) heiratet 1840 Johann SCHNEIDER;
4. Stephan (* 11.7.1813 Tha, † 8.3.1852 Malstatt), Tagelöhner;
5. Maria (* 13.8.1815 Tha, † 1888) heiratet 1837 den Müller und Glaser Johann ECKERT (1805–1855);
6. Maria Margaretha (* 1.1.1818 Tha, † 18.6.1826 Tha);
7. Johann (* 31.5.1819 Tha, † 11.6.1819 Tha);
8. Peter (* 11.12.1820 Tha, † 24.11.1831 Tha) und
9. Johannes (* 30.11.1824 Tha, † 27.05.1826 Tha).¹

Zu Nr. 3: Bevor Elisabeth (1784–1819 Schellenbach) die Ehe mit Johann PHILIPPI eingeht, und mit ihm die Tochter Elisabeth (* 1817) und den Sohn Nikolaus (* 1819) bekommt, werden die Kinder Johann (* 1810) und die Zwillinge Maria und Catharina (* 1815) von einem unbekanntem Vater geboren. Johann Dill (1810–1891) heiratet Johanna Kirsch (1820–1848), die eine Tochter und 2 Söhnen zur Welt bringt. Sohn Stephan (1848–1929), der 1881 Theresia Kühn heiratet, war Ortsvorsteher in Thalexweiler von 1902 bis 1923 (siehe Abb. 15). Aus der Ehe gehen die Töchter Maria Catharina (*1882) verheiratet mit Peter Schneider (*Matze Pittche*) und Anna Theresia (1883–1972) hervor.²

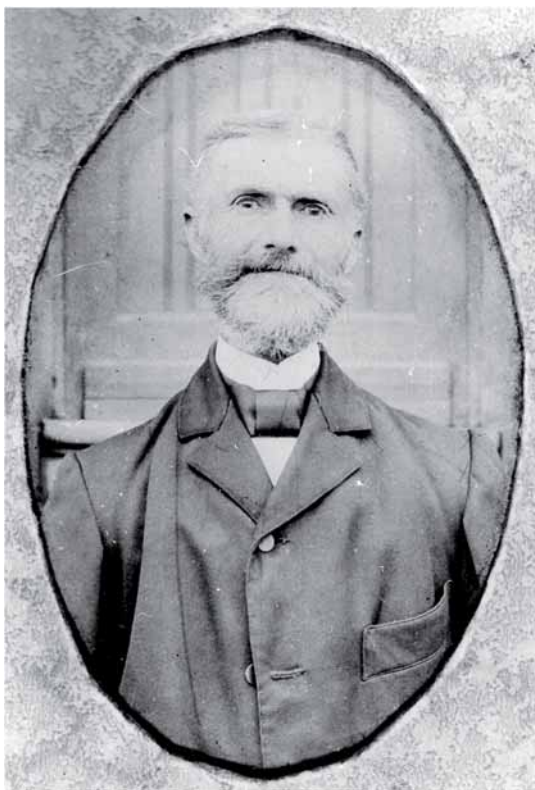


Abb. 15: Stephan Dill (1848–1929), Ortsvorsteher von Thalexweiler von 1902 bis 1923

¹ Storb/Naumann/Naumann 2002: Nr. 515.1, Nr. 569, Nr. 2565.6 und Nr. 2565.6.

² Storb/Naumann/Naumann 2002: Nr. 515.3, Nr. 519.1, Nr. 522 und Nr. 524.

2.3 Die Eheleute Franz Peter DILL und Maria WAHL (III. Generation)

Franz Peter (* 7.12.1785 Tha, † 1864 Brasilien) heiratet am 28.1.1813 Maria WAHL (* 9.2.1796 Tha, nach 1850 Brasilien), Tochter von Johann WAHL, Hausname Beckers, Ackerer und Maurer, und Margaretha FINKLER. Folgende Kinder werden in Thalexweiler geboren; die acht überlebenden sind nach 1845 in Brasilien verstorben:

1. Elisabeth (* 23.2.1817 Tha, † 1.8.1824 Tha);
2. Johann (* 23.2.1820 Tha);
3. Franz (* 12.5.1822 Tha);
4. Maria (* 22.1.1825 Tha);
5. Peter (* 26.10.1826 Tha);
6. Adam (* 9.1.1829 Tha);
7. Claudius (* 5.2.1832 Tha);
8. Nikolaus (* 26.3.1835 Tha);
9. Friedrich Wilhelm (* 12.1.1838 Tha).¹

Im Thalexweiler Familienbuch wird Franz Peter mit dem Beruf Lumpensammler angegeben (siehe Abb. 16). Im Mittelalter wurde alles wiederverwertet. Auch die Lumpen (Hader) waren ein wertvolles Gut und dienten der Papierherstellung. Die Lumpensammler lieferten die gesammelten Lumpen wohl in der Papiermühle in Aschbach ab, die damit sehr viel Geld verdiente. Zunächst wurden die Lumpen durch den Papiermacher zerkleinert, zerstampft und mit Kalk in der Bütte aufgelöst. Aus diesem Brei wurde durch Pressen dann Papier hergestellt (siehe Abb. 17). Ab der Mitte des 18. Jahrhundert stellte man dann Papier aus Holz her.²

Der Lumpensammler



Abb. 16: Lumpensammler (aus: E. Bock)

Der Papiermacher

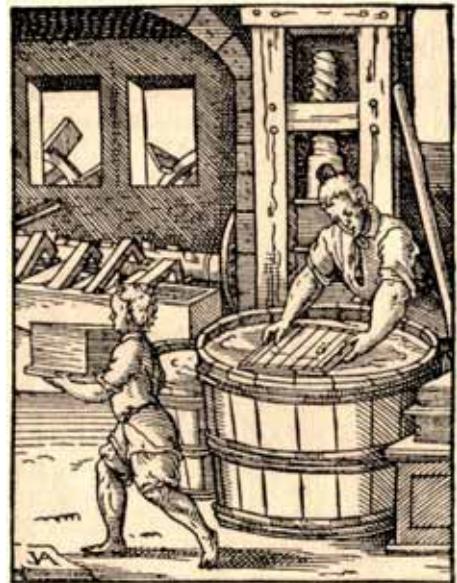


Abb. 17: Papiermacher im 16. Jahrhundert (aus: Ständebuch von Jost Amann)

¹ Familienbuch Thalexweiler 2002: 515.4 und 3065.2.

² Bock 1926 und Reith 2008: 177–182.

Franz DILL wanderte im Frühjahr 1845 mit seiner Frau und seinen acht Kindern nach Brasilien aus. Zu seiner 10-köpfigen Familie gesellten sich noch die Thalexweiler Familie von Peter NICOLAY (* 29.10.1802 Tha) verheiratet mit Anna Kühn (* 29.1.1804 Tha) mit seinen Kindern.¹ Laut der Schiffliste war Peter (*Pedro*) Nicolai bei der Ausreise 43 Jahre alt, katholisch und aus Preußen, seine Frau Anna (*Kuhn*) 42 und die fünf Kinder Margaretha, Peter, Maria, Johann und Susanne werden ohne Alter gelistet. Laut fehlerhaftem Eintrag im Pfarrarchiv soll die Familie Peter NICOLAY im Jahr 1846 in die USA ausgewandert sein. Als 18. Begleiter der Ausreisegruppe wurde Peter (*Pedro*) Krämer, 21 Jahre alt, katholisch, aus Preußen, in der Schiffsliste erwähnt. Diese Person findet sich nicht im Thalexweiler Familienbuch. Am 26. August 1845 kommen sie in San Leopoldo an. In den Tholeyer Notariatsakten findet man weder zu Franz Dill noch zu der Familie Peter NICOLAY notarielle Urkunden über den Verkauf ihrer Güter oder Gerätschaften in Thalexweiler.

2.4 Der Ackerer Nikolaus DILL und Elisabeth WAGNER (III. Generation)

Der Bauer Nikolaus (* 15.1.1791 Tha, † 1870 Montenegro/RS) heiratet am 28. Januar 1813 in Thalexweiler Elisabeth WAGNER (* 21.9.1788 Tha, † 26.7.1865 São José do Hortêncio/RS), Tochter von Nikolaus WAGNER, Ackerer, und Margaretha SCHU. In Thalexweiler geborene Kinder:

1. Elisabeth (* 24.12.1814 Tha, † 1837/39 in Südbrasilien), heiratet 1827 Peter SONNET;
2. Johann (* 20.6.1816 Tha, † 21.1.1819 Tha),
3. Maria Elisabeth (* 27.10.1817 Tha, † in Südbrasilien), heiratet 1859 João MICHEL;
4. Nikolaus (* 22.7.1820 Tha, † in Südbrasilien), heiratet 1847 Anna Maria MÜLLER;
5. Catharina (* 17.2.1822 Tha, † 1828/29 bei der Überfahrt nach Südbrasilien);
6. Claudius (* 11.4.1824 Tha; † 6.8.1824 Tha);
7. Johann Georg (* 8.11.1825 Tha, † 1828/29 bei der Überfahrt nach Südbrasilien);
8. Margaretha (* 14.10.1827 Tha, † 30.6.1829 São Leopoldo/Brasilien).²

Der Bauer



Abb. 18: Bauer um 1598 (aus: Hausbücher der Nürnberger Zwölfbrüderstiftung)

¹ Fa Tha 2002: 1811 und 1368.1.

² FB Tha 2002: 517, 3031.1; Genealogia Dill 2024: 78–82.

Schon ein Jahr vor ihrer Ausreise, nämlich am 6. Mai 1828, verkauften die Ackerleute Nicolas DILL und Elisabetha WAGNER ihr in Thalexweiler gelegenes Haus Nr. 11 laut der damaligen Bannkarte (siehe Pfeil in Abb. 21) mit Scheuer, Stallung, Hofgering und Garten sowie das neben dem Haus gelegene Wiesenstück (Nr. 924 der Karte) für 388 Taler, 26 Groschen und acht Pfennige an den Ackerer Jacob DETZELER (geb. 1793 Dirmingen, gest. 1859 Ontario/Kanada)¹, aus Dirmingen (siehe Abb. 19).



Abb. 19: Das Haus Nr. 11 war vermutlich das mit Pfeil markierte Gebäude in Schellenbach, die Wiese Nr. 924 lag wohl daneben (aus: Ur-Karte von Thalexweiler-Schellenbach von 1824).

Am selben Tag erzielten die Eheleute DILL bei einer öffentlichen Versteigerung (*Subhastation*) ihrer auf der Thalexweiler Gemarkung gelegenen Wiesen und Äcker und bei der Versteigerung ihrer landwirtschaftlichen Gerätschaften die Gesamtsumme von 106 Taler und fünf Groschen. Schließlich verpachtete Nicolas DILL alleine weitere Liegenschaften, die er vermutlich vor der Ehe erworben hatte, für den Pachtzins von 45 Talern und 25 Groschen. Am 12. Juni 1828 erteilten Nikolaus und Elisabeth DILL eine Vollmacht an den jüngeren Bruder Adam DILL (1793–1871 Tha), ohne Gewerbe, und an Stephan Dill (1797–1869), Ackerer und Gemeinderatsmitglied, beide in Thalexweiler wohnhaft, um ihr gesamtes gegenwärtige und zukünftige Vermögen zu verwalten. Solche Vollmachten waren zur damaligen Zeit üblich. Leider sind die vor dem Tholeyer Notar BOCHKOLTZ beurkundeten Verträge nicht im Bestand des Landesarchiv wegen einer Überlieferungslücke erhalten geblieben, so dass die genaue Lage der Parzellen nicht ermittelt werden kann.²

¹ Vermutlich ein Verwandter von Schwägerin Barbara DETZ[E]LER, verh. mit Nikolaus Wagner (FA Thalexweiler Nr. 510 und 3031).

² Landesarchiv Saarbrücken, Notariat Tholey, Repertorium Bd. 5, Urkunde-Nr. 142, 145, 146 und 183.

Vor fast 200 Jahren begann die Auswanderung von Deutschland nach Brasilien (siehe Abb. 20 und 21) in die sog. Portugieserschneis nach São Leopoldo im brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul im Süden Brasiliens, denn am 25.7.1824 sind die ersten deutschen Auswanderer dort angekommen. Im Jahr 2024 wird der 200. Jahrestag der Auswanderung in Brasilien gefeiert. Als einer der Ersten haben sich die Eheleute Nikolaus DILL (geb. 17.1.1791 Tha) und seine Frau Elisabeth WAGNER (geb. 21.9.1788 Tha) mit ihren sechs Kindern schon im Jahr 1828 auf die lange Reise nach Südamerika gemacht.



Abb. 20: Die Auswanderer träumten von einem schönen Hofgut in der Neuen Welt.



Abb. 21: zeitgenössische Darstellung der Ankunft der Siedler in Südbrasilien um 1824

3. Auswanderung nach Brasilien

3.1 Die Einwanderer Nikolaus DILL und Elisabeth WAGNER in der Portugieserschneis (Pikade Hortêncio)

Die Überfahrt



Abb. 22: Dreimaster Olbers, Gemälde von C.J. H. Fedeler von 1839

Die Familie Nikolaus DILL musste zunächst den mühsamen Landweg bis Bremerhaven zurücklegen, wo sie vom Konsulat das Ansiedlungsangebot beglaubigen lassen musste. Dann bestiegen sie das Schiff Olbers¹ (Abb. 22), das als wichtiges Segelschiff mit einer hohen Tonnage während der ersten Phase der deutschen Einwanderung nach Brasilien (1824–1830) zum Transport deutscher Einwanderer eingesetzt wurde. Das Schiff

war 42 m lang und 4,66 m breit und damit größer als die Schiffe, die im Allgemeinen für den Transport deutscher Einwanderer eingesetzt wurden. Im Durchschnitt wurden zwischen 200 und 300 Passagiere befördert. Auf seiner ersten Überfahrt nach Brasilien im Jahr 1828 beförderte das Schiff Olbers sogar 797 Passagiere. Damit war es der 26. Transport deutscher Einwanderer nach Brasilien.² Basierend auf einer Namensliste des brasilianischen Vizekonsulats in Bremen vom 12. August 1828 stellte Carlos HUNSCHKE eine Liste der 157 Familien zusammen, die auf dem Schiff Olbers mitreisten. Abb. 23 zeigt einen Teil dieser Namensliste, in der *Nicolau Dill* als Familie Nummer 117 erscheint, insgesamt

47	Diederich (Dietrich), Nicolau	Preussen (Mosela, Trier)	5
50	Dielenburger (Dillenburg), João	Preussen (Mosela, Trier)	7
117	Dill, Nicolau	Preussen (Mosela, Trier)	8
139	Droescher, João Miguel	Homburg (Kreuznach)	7
116	Eickler (Elicker), Filipe	Sachsen-Coburg (St. Wendel)	4

Abb. 23: Familie Nicolaus DILL auf der Passagierliste des Schiffes Olbers

bestehend aus 8 Personen.³

Das Schiff verließ am 26.9.1828 den Hafen Bremerhaven. Am 17.12.1828

¹ Foto unter <https://en.wikipedia.org/wiki/File:Olbers.jpg>

² Siehe unter <http://www.mluther.org.br/lmigracao/relacao-veleiros.htm>

³ Hunsche/Astofli: Das Quadrennium 1827–1830.

war die Einfahrt in den Hafen von Rio de Janeiro, somit waren für den ersten Teil der Überfahrt 83 Reisetage erforderlich. Nach ihrer Ankunft in Rio de Janeiro gingen die Einwanderer in Praia Grande (Niterói) von Bord und mussten etwa 50 Tage warten, bis sie mit einem neuen Schiff nach Porto Alegre gebracht wurden. Obwohl das Schiff Olbers für die Beförderung von Passagieren auf solch langen Reisen vorbereitet war, konnte nicht verhindert werden, dass es während der Reise zu vielen Todesfällen kam. In einem Brief des Passagiers Mathias FRANZEN wird der Tod von 47 Menschen während der Überfahrt beklagt. Der Transport der Personen der Olbers von Rio de Janeiro nach Porto Alegre erfolgte durch drei brasilianische Küstenschiffe. Nicolaus Dill und seine Familie reisten auf dem Küstenschiff Orestes, das am 2. August 1829 Rio de Janeiro verließ. Es ist nicht genau bekannt, wann das Schiff in Porto Alegre ankam. Die 365 Passagiere der Orestes wurden dann mit einer Yacht von Manoel José de Leão und dem Kanonenboot 18 de Outubro von Porto Alegre nach São Leopoldo transportiert.¹

Anhand der angestellten Dokumentenrecherchen wurde festgestellt, dass die Familie von Nicolaus Dill auf der Reise von Deutschland nach São Leopoldo zwei Kinder verloren hat. In der ersten Liste, die am 12. August 1828 vom brasilianischen Konsulat in Bremen in Deutschland erstellt wurde, bestand die Familie von Nicolaus Dill aus 8 Personen, wie in Abb. 23 oben zu sehen ist.

- 517 **DILL Nikolaus** [1] <515.7>, Ackerer, Brasilien
 * 15.01.1791 Tha + nach 1845 Rio-Grande-do-Sul
 S.v. D. Johann, Leinenweber, Wirt, Ackerer, Tha, und **SCHU Elisabeth**
 ∞ S 28.01.1813 Tha
WAGNER Elisabeth <3031.1>, Brasilien
 * 21.09.1788 Tha + nach 1845 Rio-Grande-do-Sul
 T.v. W. Nikolaus, Ackerer, und **SCHU Margaretha**
1. **Elisabeth** * 24.12.1814 Tha + nach 1845 Brasilien
 2. **Johann** * 20.06.1816 Tha + 21.01.1819 Tha
 3. **Maria Elisabeth** * 27.10.1817 Tha + nach 1845 Brasilien
 4. **Nikolaus** * 22.07.1820 Tha + nach 1845 Brasilien
 5. **Catharina** * 17.02.1822 Tha + nach 1845 Brasilien
 6. **Claudius** * 11.04.1824 Tha + 06.08.1824 Tha
 7. **Johann Georg** * 08.11.1825 Tha + nach 1845 Brasilien
 8. **Margaretha** * 14.10.1827 Tha + nach 1845 Brasilien

Anmerkungen:

Abb. 24: Familie Nikolaus Dill laut Thalexweiler Familienbuch

allerdings der Hinweis, dass das Jahr der Auswanderung nach Brasilien im Jahr 1845 lag. Denn Nikolaus DILL unternahm im Jahren 1844 eine zweite Reise nach Hause, um Erbschaftsfragen zu klären. Danach kehrte er zusammen mit der

Laut dem Thalexweiler Familienbuch 2002, Nr. 517, S. 222 gehörten zur Familie Nikolaus DILL insgesamt 8 Personen (siehe Abb. 24) sind: Das Ehepaar Nicolaus DILL und seine Frau Elisabeth WAGNER und ihre 6 Kinder: Elisabeth, Maria Elisabeth, Nikolaus, Catharina, Johann Georg und Margaretha. Es ist vermerkt, dass die Söhne Johann und Claudius bereits am 21. Januar 1819 bzw. am 8. Juni 1824 in Thalexweiler verstorben waren. Fehlerhaft ist

¹ Arquivo Histórico do Rio Grande do Sul, Avisos do Governo.

Familie seines Bruders Franz Peter DILL im Jahr 1844/45 wieder nach Brasilien von Deutschland zurückgekehrt.

In Abb. 25 werden die Namen der Passagiere der Familie von Nikolaus DILL aufgelistet, die Anfang 1829 das Schiff Orestes von Rio de Janeiro nach Porto Alegre bestieg. Diese Liste¹ enthält nicht den Namen des am 8. November 1825

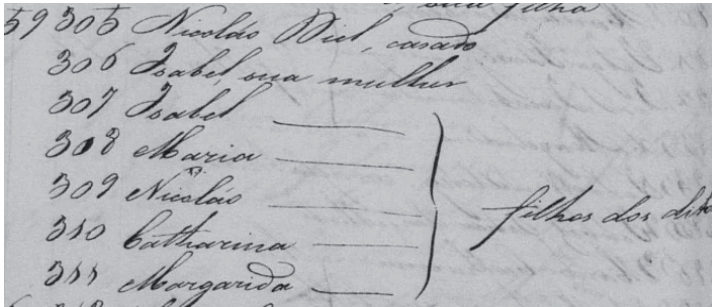


Abb. 25: Die Familie von Nikolaus Dill auf der Passagierliste des Schiffes Orestes

geborenen Sohnes Johann Georg und der zum Zeitpunkt des Reisebeginns noch nicht das 4. Lebensjahr vollendet hatte. Wir wissen nicht, ob Johann Georg auf der Überfahrt starb oder erst nach der Ankunft in

Rio de Janeiro, wo die Familie etwa 50 Tage in Niterói sich aufhielt.

Im Historischen Archiv von Rio Grande do Sul (AHRS) gibt es eine Veröffentlichung mit dem Titel C-333 – Allgemeines Register über die Ankunft der Kolonisten in São Leopoldo im Zeitraum von 1824 bis 1853, verfasst von Dr. Daniel HILLEBRAND.² Auf S. 108 findet sich der Eintrag zu der Familie von Nikolaus Dill vom 18. März 1829, die in Abb. 26 wiedergegeben wird.

120	306	Nicolás Dill	1	38	Linda	Carolina	Penia	casado em 1829
121	307	Elisabeth	1	40		X	X	casado em 27 de março em São Leopoldo
122	308	Elisabeth	1	15		X	X	casado em 1829 com João Maria Luller
123	309	Maria	1	10		X	X	casado em 1829 com João Maria Luller
124	310	Nicolás	1	7		X	X	casado em 1829 com Margarida
125	311	Margarida	1	1				casado em 1829 com Nicolás

Abb. 26: Aufzeichnung der Ankunft der Familie von Nikolaus Dill in São Leopoldo im Jahr 1829

¹ Siehe <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CSXD-17BL-Z?i=2242&cat=1148361>.

² Siehe C-333 Allgemeines Register der angekommenen Siedler, São Leopoldo, 1824 – 1853 Historisches Archiv von RS.

In dieser Liste ist die am 17. Februar 1822 geborene Tochter Catharina nicht aufgeführt. Es gibt noch einige zusätzliche Informationen in diesem Eintrag, die zu einem späteren Zeitpunkt der Einwanderung hinzugefügt wurden. In der Spalte rechts steht, dass am 30. Juni 1829, also drei Monate nach der Ankunft der Familie in São Leopoldo, die am 14. Oktober 1827 geborene und erst ein Jahr alte Tochter Margarethe (*Margarida*) in São Leopoldo starb. Es wurde auch ergänzt, dass ihr Sohn *Nicolau Dill* im Jahr 1847 Ana Maria MÜLLER heiratete. Zudem starb ihre Tochter Elisabeth im Jahr 1839, nachdem sie mit Peter SONNET verheiratet war. Nach dem 30. Juni 1829 hatte das Einwandererehepaar Nikolaus DILL und Elisabeth WAGNER jedenfalls nur noch drei lebende Kinder.

Die Ankunft und Ansiedlung in den Schneisen (Pikaden)

Zu Beginn der Einwanderung im Jahr 1824 wurden die Siedler nach ihrer Ankunft in São Leopoldo vorübergehend in dem Königshaus (*Feitoria*) von *Linho Cãnhamo*¹ untergebracht, das der Sitz einer Farm war, die der kaiserlichen Regierung Brasiliens gehörte. Der zu diesem Zeitpunkt bereits stillgelegte Bauernhof war eine alte Flachsseilfabrik für die Schifffahrt. Das als Sitz der Farm genutzte Haus existiert heute noch, wurde jedoch 2021 durch einen Sturm beschädigt und ist derzeit stillgelegt. Es wird zurzeit restauriert, um später als Einwanderermuseum genutzt zu werden (siehe Abb. 27).



Abb. 27: Königshaus Feitoria von Linho Cãnhamo (Foto 2023)

¹ Internet https://pt.wikipedia.org/wiki/Coloniza%C3%A7%C3%A3o_alem%C3%A3_no_Rio_Grande_do_Sul

Das Land auf der Farm wurde zur Ansiedlung von eingewanderten Siedlern genutzt, die nach 1824 ankamen. Die „Pikade Feitoria“ war eine der ersten „Pikaden“, die in der Kolonie São Leopoldo gegründet wurden. In den folgenden Jahren, als immer mehr Siedler einwanderten, wurden neue Schneisen (Pikaden) eröffnet, um die Siedler anzusiedeln. Zu dieser Zeit war das für Siedleransiedlungen vorgesehene Gebiet von Wald bedeckt und es gab praktisch keine

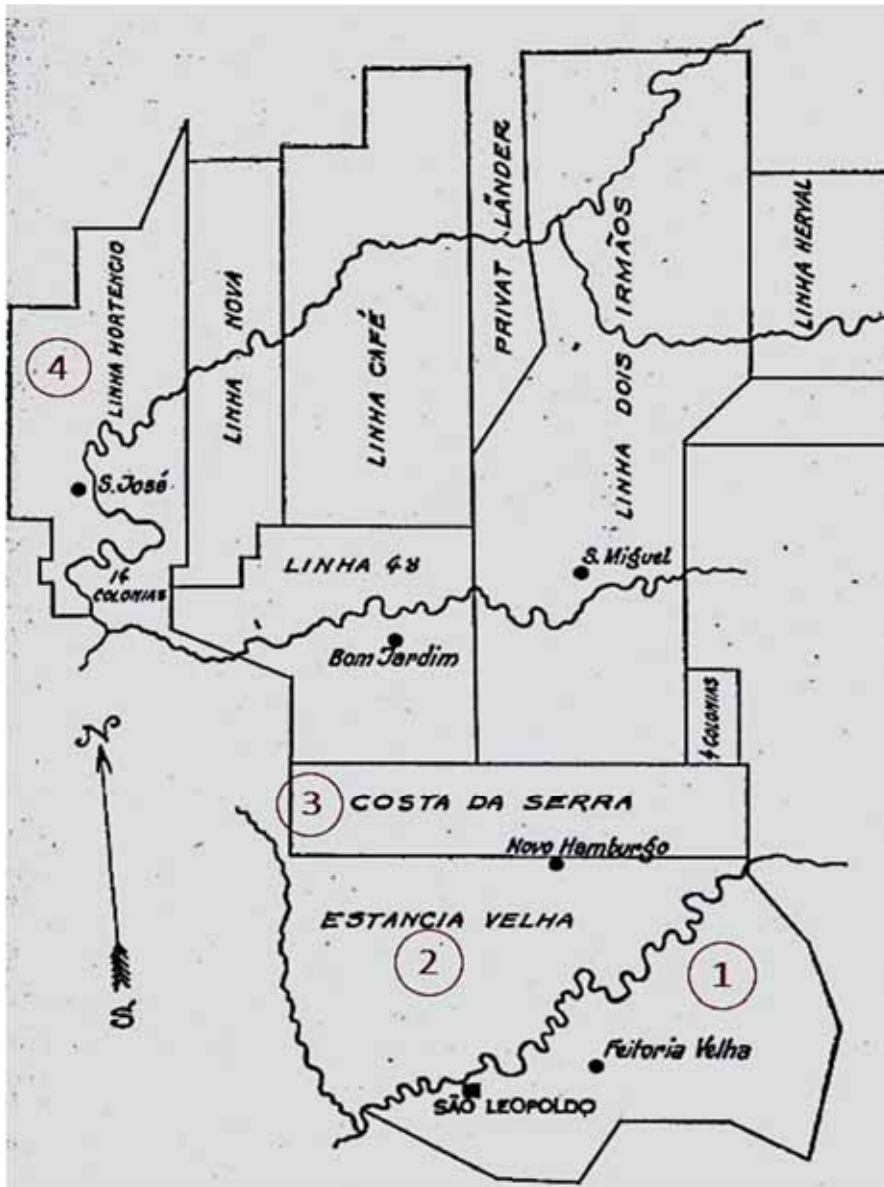


Abb. 28: Karte der Pikaden der Kolonie São Leopoldo

Straßen. Diese dichten Waldgebiete wurden als Latifundien verachtet, da sie für die damals vorherrschende Viehzucht ungeeignet waren. Der Name „Picada“ leitet sich daher von der Tatsache ab, dass mitten im Wald eine Lichtung/ Schneise angelegt wurde, die als Weg, als Straße, für den Zugang zu den verschiedenen Grundstücken diente, auf denen sich die Siedler niederließen.

Nicolaus DILL kam in São Leopoldo am 18. März 1829 an. Zu dieser Zeit war die Pikade *Feitoria* (siehe oben Nr. 1 in Abb. 28) und auch die näher gelegenen Pikaden wie die *Estância Velha* (Nr. 2) und *Costa da Serra* (Nr. 3) bereits bewohnt. Die neuen Einwanderer wurden dann auf weiter entfernte Pikaden weitergeleitet, die sich im Laufe der Einwanderung bildeten. Im Jahr 1830, als die Einwanderung aufgrund einer Änderung der Einwanderungspolitik (Mittelkürzungen) pausierte, waren bereits rund 5.000 Einwanderer angekommen. Ein großer Teil der Familien (zwischen 80 und 90), die mit dem Schiff Olbers ausgewandert waren, wurden nach Hortêncio geschickt.¹

Auch Nikolaus Dill und seine Familie ließen sich in dieser Pikade nieder, die auf der Karte mit der Nr. 4 gekennzeichnet ist und über 110 Grundstücke verfügte, die in zwei Flügel (Ost und West) entlang jeder Seite der Schneise aufgeteilt waren. Jede Seite hatte 55 Grundstücke, die von der Provinzregierung kostenlos an die Siedler verteilt wurden. Nikolaus Dill erhielt das Los Nr. 16 auf der Ostseite der Schneise. Jedes Los war etwa 70 Hektar groß. Über die ersten Jahre in der Kolonie liegen leider nicht viele Informationen vor. Aus einem Brief des Einwanderers Matthias FRANZEN, der 1829 auf demselben Schiff wie Nikolaus Dill auswanderte, geht hervor, dass es zu dieser Zeit bereits einige Siedler und auch Grundbesitzer portugiesischer Herkunft in der Hortêncio-Pikade (benannt nach dem Portugieser Hortêncio Leite) gab. Daher wurde sie auch Portugieserschneis (*Picada dos Portugueses*) genannt bzw. Pikade Hortêncio. Sie liegt neben der Neuschneis (Picada Nova) und der Kaffeeschneis (Picada Café), in die viele deutsche Auswanderer am Ende des 19. Jahrhunderts aus dem Bohnental auswanderten.

Bevor sie sich tatsächlich in der Pikade niederließen, zogen die Siedler von ihrem Aufenthaltsort zu ihrer Schneise und trafen die minimalen Vorbereitungen, um sich niederlassen zu können, um ein Haus zu bauen und das Land für die Bepflanzung vorzubereiten.

Nicolaus DILL erhielt ein Stück Land (*um lote de terra*) und später (in den 1860er Jahren) auch seine Kinder. Jedes Grundstück umfasst ungefähr 70 Hektar Land. Die nachstehende Karte zeigt den Landstreifen von Adao DILL (siehe unten Abb. 29).²

¹ Vgl. Hundert Jahre Deutschtum in Rio Grande do Sul – 1824 bis 1924.

² Siehe auch im Internet unter <https://colonias.heuser.pro.br/app/mapa/proprietario/17268>.



Abb. 29: Landstreifen von Adamo Dill (rosa)

Auf dem Grundstück von Nikolaus Dill errichteten die Siedler im Jahr 1830 die erste Kapelle, in der sie sich sonntags zu ihren religiösen Feiern trafen. Bald entstand die Notwendigkeit, eine größere Kapelle zu bauen (siehe Abb. 30).

Im Jahr 1834 wurde die erste Leitung der Gemeinde gewählt. Die Wahl fand in Anwesenheit des Vikars der Pfarrei Santa Ana do Rio dos Sinos statt, zu der die Pikade Hortêncio gehörte. Für



Abb. 30: aktuelles Foto der Kirche von São José do Hortêncio (2023)

das Mandat von 1834 bis 1844 wurden Nikolaus Dill, Mathias Burg, Johann Adam Klein, Anton Johann, Josef Berwanger und aus den 14 Kolonien Mathias Knapp und Johann Berwanger gewählt (siehe Abb. 31).¹

¹ Siehe Festschrift „50-jähriges Jubiläum der Pfarrei São José do Hortêncio“. Pôrto Alegre 1889: XI.

3. Verzeichnis der Kirchenvorsteher von São José.

1. Nikolaus Dill, 1834—1844, gestorben in Montenegro, 1870.	
2. Christoph Walter, 1844—1847, gestorben in der Neuschweiz, 1860.	
3. Mathias Martini, 1847—1858,	1870.
4. Daniel Rockenbach, 1858—1861,	1867.
5. Mathias Martini, 1861—1870,	1870.

Abb. 31: Verzeichnis der Kirchenvorsteher von Sao José mit Nikolaus Dill als Kirchenvorsteher von 1834 bis 1844.

3.1.1 Schwierigkeiten mit den ersten Registern

Es gibt viele Berichte über die Schwierigkeiten und Herausforderungen, mit denen deutsche Siedler in den frühen Jahren der Kolonialisierung konfrontiert waren. In Brasilien wurden Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden bis zur Ausrufung der Republik im Jahr 1889 von der Kirche geführt, einer Institution, die als Arm des Staates fungierte. Für den 20-jährigen Zeitraum von 1829 (Ankunftsjahr von Nikolaus Dill in São Leopoldo) bis 1849 (Jahr des Beginns der Aufzeichnungen in São José do Hortêncio) konnten die Aufzeichnungen in den nächstgelegenen Pfarreien gemacht werden, und zwar in der Pfarrei Santa Ana do Rio dos Sinos in Novo Hamburgo (damals Azevedo genannt) und in der Pfarrei Nossa Senhora da Conceição in São Leopoldo. Beide Pfarreien wurden von Ordensleuten betreut, die der deutschen Sprache nicht mächtig waren. Infolgedessen war die Kommunikation mit den deutschen Kolonisten ziemlich schwierig. Diese Tatsache hinterließ einen großen historischen Schaden, der sich aus der erheblichen Menge an Fehlern, Widersprüchlichkeiten und sogar dem Fehlen wesentlicher Daten ergab, die nicht in den Aufzeichnungen enthalten sind. Es ist anzunehmen, dass es die Entfernung war, die die Registrierung des Todes der Tochter von Nikolaus, der drei Monate nach ihrer Ankunft in São Leopoldo eintrat, verhinderte. Margarethe, die am Ankunftstag am 18. März 1829 erst 1 Jahr alt war, starb am 30. Juni 1829. Diese Informationen erscheinen als Kommentar zum Einwanderungsregister, aber wir haben das entsprechende Sterberegister nicht gefunden.¹ Die erste bekannte Aufzeichnung über die Abstammung von Dill wurde in der Pfarrei Santa Ana do Rio dos Sinos gemacht, an der der portugiesische Priester João Ignacio de Mello teilnahm. Am 1. Januar 1833 wurde das Mädchen Josefina, Tochter von Nikolaus DILL und Elisabeth WAGNER, getauft. Die Akte enthält kein Geburtsdatum von Josefina. Nur das Taufdatum wird angezeigt. Außerdem ist der Nachname als *Dil* falsch geschrieben (siehe unten Abb. 32):

¹ Siehe unter <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:3Q9M-CS2Q-QNXS>.

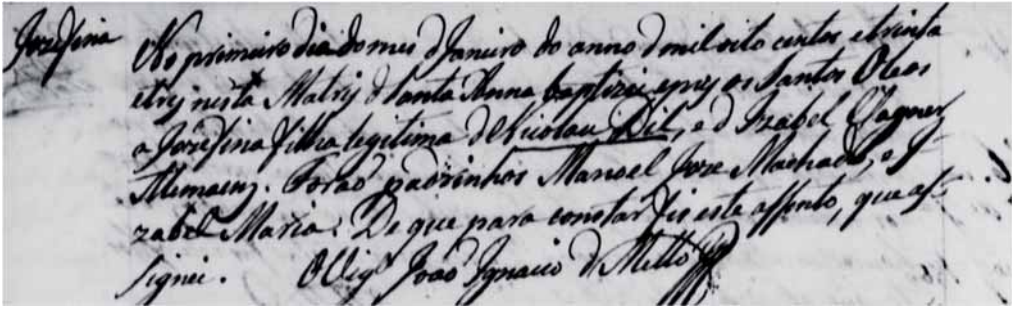


Abb. 32: Auszug aus dem Taufregister der Pfarrei Santa Ana do Rio dos Sinos

Ebenso lässt sich die Heiratsurkunde von Nikolaus DILLS Tochter analysieren. Die Einwanderin Elisabeth DILL, geboren am 24.12.1814 in Thalexweiler/Deutschland, heiratete am 31.8.1833 in der katholischen Kirche Nossa Senhora da Conceição in São Leopoldo den Einwanderer Peter SONNET. Das Register trägt die Unterschrift des weltlichen Priesters (Cura) Antonio Nunes da Silva, der diese Pfarrei seit 1827 betreute. Auch hier finden sich mehrere Rechtschreibfehler im Register. Der Nachname von Nikolaus und seiner Tochter wird als *Til* geschrieben und der Nachname von Nikolaus Frau wird als *REGNER* geschrieben (siehe Abb. 33). Auch fehlen wichtige Daten wie Beruf, Alter und Geburtsdatum der einzelnen Personen.

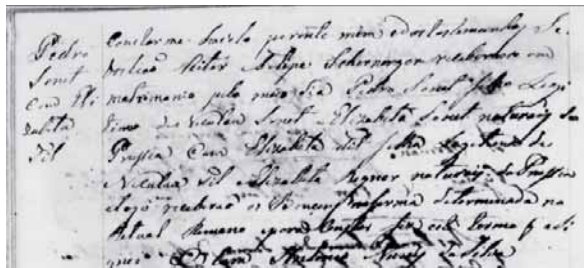


Abb. 33: Auszug aus dem Heiratsregister der Kirche Nossa Senhora da Conceição in São Leopoldo

Auch die Farroupilha-Revolution, ein bewaffneter Konflikt, der von 1835 bis 1845 in Rio Grande do Sul stattfand, hinterließ großen Schaden in Bezug auf die Aufzeichnungen. Ein Beispiel dafür ist der im Sterberegister von São Leopoldo hinterlassene Kommentar, der warnt: Es fehlen Aufzeichnungen für die Jahre 1838 bis 1841 (siehe Abb. 34).¹

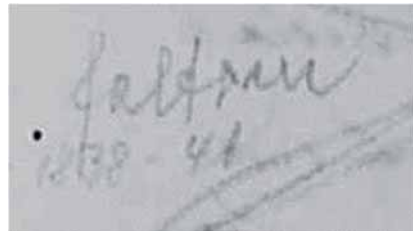


Abb. 34: Hinweis „fehlen 1838-41“ im Sterberegister von São Leopoldo

¹ Siehe unter <https://www.familysearch.org/ark:/61903/3:1:939N-7ZZV-4?i=27&wc=M78N-M3D%3A371568501%2C371567402%2C371734601&cc=2177295>

Inzwischen ist bekannt, dass Elisabeth DILL (die gleiche aus ihrer Ehe mit Peter SONNET, siehe oben) im Jahr 1839 starb. Es gibt jedoch keinen Hinweis auf einen Sterbeeintrag in den Registern. Das Problem der Aufzeichnungen wurde 1849 erheblich erleichtert, als die Pfarrei São José do Hortêncio in der Portugieserschneis gegründet wurde. Damit hatte die Gemeinde neben einem deutschsprachigen Pfarrer auch die Möglichkeit, in diesem Jahr 1849 mit der Registrierung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen dort zu beginnen.

3.1.2 Die Heimreise wegen des väterlichen Erbes in den Jahren 1844/45

Der Vater von Elisabeth DILL geb. WAGNER war schon am 8. April 1833 in Thalexweiler verstorben. Ihre Stiefgeschwistern hatte jedoch nicht das väterliche Erbe verteilt. Daher entschloss sich Nikolaus DILL, sie auf Herausgabe des Erbteils zu verklagen. Bis zum Jahr 1844 waren schon mehrere Urteile vor dem Königlichen Landgericht in Saarbrücken zugunsten von Nikolaus und Elisabeth ergangen. Daher trafen sich am 15. Februar 1844 die beiden Parteien in der Amtsstube des Tholeyer Notars Jacob BOCHKOLTZ, um einen Vergleich zu schließen, denn es waren schon höhere Kosten als der Streitwert angefallen. Laut Urteil sollte nun zur Aufstellung des Vermögens (Masse) geschritten werden. Der Notar schrieb folgenden Vergleich nieder:

1. Die verklagten Geschwister übernehmen alle dem bisher anfallenden Kosten, sowohl die des Klägers Nicolas DILL als auch die der Verklagten.
2. Die Beklagten müssen an Nicolaus DILL zusätzlich 50 Taler innerhalb eines Monats bezahlen.
3. Die Beklagten übernehmen die Kosten des gegenwärtigen Vertrages.
4. Nicolas Dill und Ehefrau verzichten somit auf alle weiteren Ansprüche an die Geschwister, auch aus dem Nachlass der Schwiegereltern.
5. Im Übrigen sind die Beklagten solidarischen Schuldner. Hierüber wurde diese Urkunde erstellt und mit Ausnahme ihrer Schwester Catharina geb. WAGNER, die des Schreibens unerfahren war, von folgenden Vertragsparteien, Zeugen und dem Notar unterschrieben (siehe oben Abb. 35): *Nikolas Dill, Peter Kühn, Catharina + Wagner, Johannes Wagner, Johs Schu, J. Hauptert, Notar Bochkoltz.*

The image shows a close-up of a handwritten document on aged, yellowed paper. It contains several signatures in cursive script. The names are: Nicolaus Dill, Peter Kühn, Catharina + Wagner, Johannes Wagner, Johs Schu, and J. Hauptert. There is also a signature that appears to be 'Bochkoltz' at the bottom right, which is the notary mentioned in the text.

Abb. 35: Unterschrift von Nicolaus Dill, der Vertragspartner, der beiden Zeugen und des Notars Bochkoltz unter den Vergleich

Am 6. März 1844 traf sich Nikolaus DILL in Tholey bei Notar BOCHKOLTZ, um eine notarielle Urkunde über die Geldübergabe zu erstellen und den Erhalt des Geldes zu quittieren. Anwesend waren auch Peter KÜHN, der Müller von der Homesmühle (*Humesmühle*) und der Ackerer Johann WAGNER von Thalexweiler. Der von Nikolaus angestoßene Prozess wegen der väterlichen Erbschaft seine Frau war zugunsten des Ehepaars vor dem königlichen Landgericht in Saarbrücken entschieden worden. Die unterlegenen Geschwister seiner Frau wurden zur Übernahme der Prozesskosten und der Zahlung eines Betrages von 50 Taler an das Ehepaar Dill verurteilt. Mit dem vorgenannten Vergleich und der nun quittierten Geldzahlung wurde dieser Rechtsstreit beendet. Nikolaus quittierte den Eheleuten Peter KÜHN und Catharina WAGNER den Erhalt der Kosten in Höhe von 49 Thaler 13 Groschen und drei Pfennige. Die andere Hälfte der Kosten bestätigt er, von Schwager Johann WAGNER erhalten zu haben, also insgesamt 81 Taler und 21 Groschen. Als Zeugen waren die Ackerer Nicolas LEIBFRIED und Johann BOHLEN von Aschbach dabei (siehe Abb. 36).



Abb. 36: Unterschrift von Nicolaus Dill, der Zeugen Nikolaus Leibfried und Johann Bohlen sowie Notar Bochkoltz unter der Quittung der Geldübergabe

Am 2. April 1844 ließ Nikolaus Dill einen Acker und eine Wiese auf dem Thalexweiler Bann öffentlich versteigern. Er hatte beide von seinem am 19. Februar 1834 in Aschbach verstorbenen Vater geerbt. Der 1 ½ Morgen große Acker lag hinter dem Dörrenbacher Wald neben der Parzelle von Nicolas KÜHN und Adolph THOMAS. Ihn ersteigerte Franz THEWES für 68 Taler und 20 Groschen. Die Dreiviertel Morgen große Wiese befand sich in der Krämerheck (siehe Abb. 37) neben dem Weg und Johann NICOLAY. Sie ersteigerte sein Bruder Stephan DILL (1797 – 1869), Ackerer in Thalexweiler für 77 Taler und 15 Groschen. Die Versteigerung fand in Thalexweiler in der Wohnung der Witwe LATZ



Abb. 37: Die Krämer(s)heck lag neben der Krämerswies, die sich oberhalb der Struckwies befand (aus: Thalexweiler Bannkarte von 1824)

statt. Zeugen waren der Ackerer Johann Adam SCHMITT von Aschbach und der Müller Nicolas LATZ (siehe Abb. 38). Von dem Versteigerungserlös von 144 Taler und 5 Groschen gehen 5 Taler an Gebühren an den Notar Bochkoltz ab.



Abb. 38: Unterschriften unter den Vertrag mit Notar Bochkoltz

Am 10. April 1844, ein Jahr vor seinem Tod, verkaufen sein Onkel Johann DILL (geb. 1776, verstorben 28.7.1845) und dessen Frau Catharina SCHNUR (geb. 1782, verstorben 20.8.1845) ihr Haus an ihre Tochter Catharina DILL und ihren Ehemann Johann SCHNEIDER für 245 Taler. Ihr Haus stand in Schellenbach an der Straße nach Eppelborn, links neben Johann SCHWINDLING und Mathias SCHWEITZER. Der unverheiratete Sohn Stephan DILL durfte im Haus weiter wohnen bleiben.¹ Das Haus lag wohl im Bereich der Parzellen Nr. 25 und Nr. 229 (siehe Pfeil in Abb. 39), wo das Schellenbacher „Dills-Haus im Ecken“ gestanden haben soll.

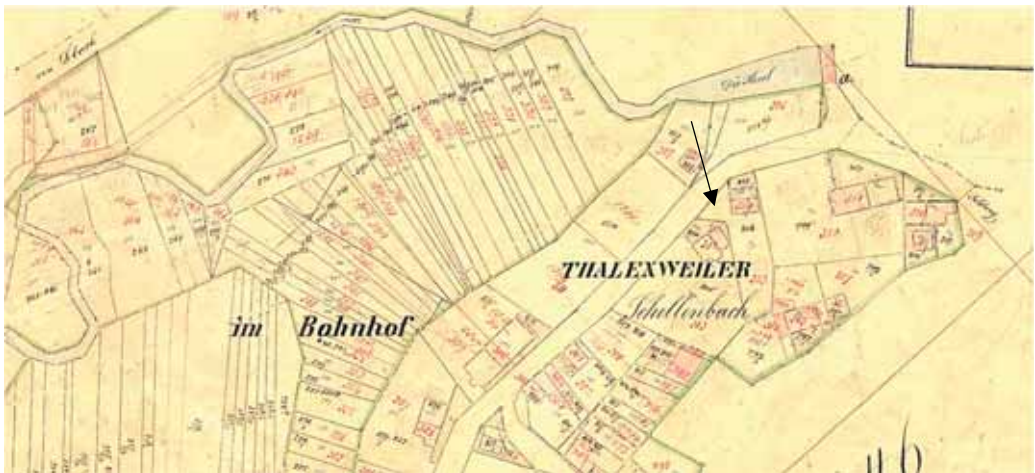


Abb. 39: Ur-Katasterkarte von Thalexweiler-Schellenbach von 1845 mit dem vermuteten Hausplatz

¹ Vgl. LASb Notariat Tholey, Verträge Nr. 92/1844, Nr. 176/1844, Nr. 236/1844 und Nr. 242/1844, FA Nr. 517.

3.2 Die Auswanderer Franz Peter DILL und Anna KÜHN in der Portugieserschneis

Nachdem der Rechtsstreit beendet war und Nikolaus DILL sein restliches Vermögen versteigert hatte, trat er im Frühjahr 1845 die Reise nach Brasilien an. In der 18 Personen umfassenden Reisegruppe war auch sein älterer Bruder Franz DILL (geb. 7.12.1785 Tha, gest. 1864 in Brasilien) mit Ehefrau Maria WAHL und die acht Kindern dabei (vgl. Familienbuch Nr. 518). Zudem gesellte sich die Thalexweiler Familie von Peter NIKOLAI (geb. 1802 in Thalexweiler, 43 Jahre alt) und seiner Frau Anna Kühn (42) sowie die fünf Kinder Margaretha, Peter, Maria, Johann und Susanne hinzu (siehe Schiffslisten und FA Nr. 1811 und 1368.1). Laut fehlerhaftem Eintrag im Pfarrarchiv soll die Familie Peter NICOLAY im Jahr 1846 in die USA ausgewandert sein. Als 18. Begleiter der Reisegruppe wurde Peter (*Pedro*) KRÄMER, 21 Jahre alt, katholisch, aus Preußen, in der Schiffsliste erwähnt. Diese Person findet sich nicht im Thalexweiler Familienbuch. Am 26. August 1845 kamen sie in San Leopoldo an.

Ihre Ausreise erfolgte zunächst von Thalexweiler auf dem Landweg bis Bingen. Dort nahmen sie ein Schiff, fuhren den Rhein hinunter bis Rotterdam und dann weiter ins französische Le Havre, wo sie in das Schiff Julius einstiegen. Da sie aber noch 14 Tage vom 27. Mai bis zur Abfahrt am 9. Juni 1845 auf dem Schiff verweilen (*logieren*) mussten, zahlten sie für 18 Personen 252 Franken Verpflegungsgeld.

Nikolaus und Franz Dill wurden vermutlich von Johann STÖCK aus Kreuznach und Herrn GÖERING von Birkenfeld angeworben. Diese organisierten Auswanderungen ab dem französischen Hafen Le Havre. Sie warben mit Privatanzeigen im Amtsblatt des Fürstentums Birkenfeld. Dort wurde der folgende Brief von Nikolaus DILL vom 10. Juni 1845 abgedruckt, mit dem DILL sich besonders bei Herrn STÖCK bedankte:

Herrn Jos. Stöck in Kreuznach.

Geehrter Herr!

Heute fahren wir von hier nach Rio Grande do Sul in Brasilien ab, und ich beile mich, Ihnen noch vor meiner Abfahrt einen genauen Bericht zu erstatten. Auf unserer Reise von Bingen über Rotterdam bis Havre waren wir ganz gut, und nach unserer Ankunft in Havre wurden unsere Effekten sogleich auf das Schiff Julius geführt, wo wir bis zu unserer Abreise logierten. Herr Barbe hat uns bis heute die Kost laut dem mit Herrn Goering für sie abgeschlossenen Vertrag bezahlt, und wir konnten uns seiner guten Behandlung nur rühmen, und ihm

besonders auch Ihnen, mein werther Herr Stöck, unseren aufrichtigen Dank abstaten. Während meinem Aufenthalte in Havre habe ich mich genau umgesehen und Erkundigungen eingezogen, und habe nun die Gewißheit erlangt, daß diejenigen Leute, welche entweder nach Süd- oder Nordamerika abreisen wollen, nichts besseres thun können, als sich an Sie, Herr Stöck, zu wenden. Bevor ich das Land verlasse, bringe ich Ihnen nochmals meinen besten Dank dar; wenn Gott mich gesund hält, hoffe ich, Sie künftiges Jahr zu sehen und Ihnen dann persönlich danken zu können. Nehmen sie sich stets meinen Landsleuten an, wie sie es bis jetzt gethan haben.

Viele Grüße von mir und meinen Leuten an Herrn Göering in Birkenfeld und theilen Sie ihm den Inhalt des Gegenwärtigen mit; auch viele Grüße an meine Verwandten und Empfangen Sie die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung und Ergebenheit.

Ihr ergebenster Nikolaus Dill; Franz Dill aus Thalexweiler bei Tholey.¹



Abb. 30: Das Foto der Stadt São José do Hortêncio wurde von der Spitze des Fritzenbergs aufgenommen.

Die zweite Überquerung des Atlantiks von Nikolaus DILL war viel friedlicher und diesmal nicht mit einem Verlust von Familienmitgliedern verbunden. Daher

¹ Vgl. Klauck, Hans Peter: Zur Amerika Auswanderung 1845. Saarwellingen 1997.

konnten alle Neuankömmlinge bei ihrer Ankunft den Sonnenuntergang am Ufer des Flusses Guaíba in Porto Alegre bewundern (siehe Abb. 31).



Abb. 31: Sonnenuntergang am Fluss Guaíba in Porto Alegre

Alle zehn eingeschifften Personen der Familie von Franz DILL sind in der am 26. August 1845 in São Leopoldo vorgenommenen Einreiseregistrierung erwähnt. Wie die Familie seines Bruders Nikolaus im Jahr 1829 hatte auch die Familie von Franz DILL die Portugieserschneis zum Ziel, die damals – 15 Jahre nach der Ankunft von Nikolaus DILL – bereits weitgehend besiedelt war. Nikolaus DILL war Eigentümer des Grundstücks Nr. 15 auf der Ostseite, während Franz DILL auf dem Grundstück Nr. 23 ebenfalls im Osten der Pikade angesiedelt wurde. Von da an begann ein neuer Zyklus und eine große Zunahme der beiden Dill-Familien. Vor allem die Familie von Franz DILL mit acht Kindern brachte eine große Zahl von Nachkommen hervor, die heute in praktisch allen Bundesstaaten Brasiliens zu finden sind. Es wird geschätzt, dass die Dill-Nachkommen mehr als 10.000 Menschen umfassen.

3.3 Eine Familie von Zimmerleuten (V. bis IX. Generation)

Der bäuerliche Beruf war in den ersten Jahren der Kolonialisierung zweifellos der am weitesten verbreitete, nicht nur bei den Dill-Nachkommen, sondern bei allen deutschen Einwanderern überhaupt. Gerade im Familienzweig der fünften Generation, dessen Familienoberhaupt Frederico Dill war, hatte auch der Beruf des Schreiners bei seinen Nachkommen Spuren hinterlassen. Das Zimmermannshandwerk war die Hauptbeschäftigung von Nicolau Dill, dem Großvater von Sergio Dill. Auf dem Foto unten ist seine Familie zu sehen, die 1925 von der Portugieserschneis an einen neuen Ort weiter nördlich im Bundesstaat Rio Grande do Sul, in die heutige Stadt Chapada/RS, zog. Dort baute er ein Holzgebäude, in dem er seine Tischlerei einrichtete. Viele der notwendigen Geräte wurden mit eigenen Händen hergestellt: Werkbank, Bandsäge, Hobelbank und so weiter. Der gesamte Komplex wurde von einem großen Wasserrad betrieben, das von einem Kanal oder Holzkanal gespeist wurde, der speziell dafür ausgelegt war, um das Wasser zu leiten, welches das riesige Rad antrieb. Leider haben wir keine Fotos von der erwähnten Tischlerei, die im Jahr 1972 bei einem Großbrand vollständig zerstört wurde.



Abb. 8: Auf dem Foto unten das Familienoberhaupt der 6. Generation, Nicolau Dill und seine Frau Otilia Stürmer und ihre 9 Kinder. Die drei Jungen wurden alle Tischler. Einer von ihnen ist Aloisio Dill, Vater von Sergio Dill, der im Jahr 2023 90 Jahre alt wurde. Auf dem Foto sitzt Aloisio Dill neben

dem linken Arm von Nicolau Dill. Neben seiner Mutter steht Anselmo Dill und vorne der jüngste Sohn Oscar Egidio Dill. Das Mädchen zwischen den Eltern ist Ida Dill. Zum Schluss die 5 Schwestern und die Älteste der Familie in der Reihenfolge von rechts nach links: Regina, Irena, Rosa, Claudia und Julita. Heute leben noch: Aloisio, 90 Jahre alt, Oscar Egidio, 81 Jahre alt und Rosa, 96 Jahre alt (Foto von Sergio Dill).

3.4 Treffen der Familie Dill in Rio Grande do Sul

In den letzten Jahren wurden mehrere Treffen an verschiedenen Orten abgehalten. Die ersten Treffen (2014, 2015 und 2016) zeichnen sich dadurch aus, dass es sich um lokale Treffen handelte, die nur von einem bestimmten Zweig der Familie Dill organisiert wurden. Die Verbreitung dieser Veranstaltungen wurde durch das Aufkommen von Facebook erheblich erleichtert. Im Laufe der Jahre nahmen die Treffen einen immer größeren Umfang ein und es kamen andere Familienzweige hinzu. Aus der Nummerierung der ersten Treffen kann man ersehen, dass es zunächst keine zentrale Organisation gab.

Das älteste Treffen, das wir bei unseren Recherchen ermitteln konnten, fand im Jahr 2014 in der Stadt Lajeado statt; es fand schon zum sechsten Mal statt. In Estrela/RS wurde 2015 das siebte Treffen durchgeführt. Im nachfolgenden Jahr 2016 wurde das achte Treffen in der Stadt Ubiretama/RS veranstaltet.

Im Jahr 2018 organisierte ein weiterer Zweig der Familie Dill ein Treffen in der Stadt Tunápolis/SC, das als erstes Treffen der Familie Dill bezeichnet wurde.

Im Jahr 2019 fand ein neues Treffen in der Stadt Panambi/RS statt, das wiederum von einem anderen Zweig veranstaltet wurde, der nicht für die vorherigen Treffen verantwortlich war. Dieses Treffen von 2019 wurde auch als „Dill Family Meeting“ ohne spezifische Nummer bezeichnet. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden für die Jahre 2020 und 2021 keine Treffen angesetzt.

2022 fand das zweite Treffen der Familie Dill in Boa Vista do Buricá/RS statt. Bei diesem Treffen wurde beschlossen, die Nummerierung, die Periodizität und die Art und Weise der Standortwahl für die nächsten Veranstaltungen zu standardisieren. Daher werden die Treffen nun alle zwei Jahre stattfinden, nachdem die Stadt Itapiranga/SC ausgewählt wurde, um 2024 das dritte Treffen der Familie Dill auszurichten.

In Itapiranga (siehe Abb. 40) wird somit im Jahr 2024 der nächste Standort für 2026 anhand der Auslosung der eingereichten Bewerbungen ausgewählt. Im Hinblick auf die bereits abgehaltenen Treffen konnten wir die unten aufgeführten Informationen zusammenstellen, einschließlich der Identifizierung der



Abb. 40: Stadt Itapiranga/SC

Dill-Familien, die das jeweilige Treffen organisiert hatten. Zudem wurden einige Fotos zu den jeweiligen Veranstaltungen zusammengestellt.

Die ersten lokalen Begegnungen

Die Nachkommen von Adão Carlos Dill und Verônica Ludwig (siehe Abb. 41)¹ hielten eine Reihe von Treffen in verschiedenen Städten in der zentralen Region des Bundesstaates im Taquari-Tal ab, hauptsächlich in den Städten Lajeado und Estrela. Zu diesen Treffen gehören das Treffen 2014, das von den Nachkommen von Edmundo Afonso Dill und Vitória Herrmann organisiert wurde, das Treffen 2015, das von den Nachkommen von Otmar Vicente Dill und Elira Ulrich veranstaltet wurde, und das Treffen 2016, das die Nachkommen von Aloisio Felipe Dill und Maria Cecilia Kulzer ausrichteten.



Abb. 41: Nachkommen von Carlos Dill und Verônica Ludwig
hinten: Maria, Francisca, Aloisio, Jose, Jacob.
vorne: Hilda, Veronica (die Mutter), Otmar, Lauro, Adão (der Vater) und Edmundo.

1. Franz Peter DILL / Maria Wahl
2. Frederico Guilherme DILL / Catharina FRANZEN
3. Jacob DILL / Margarida SCHNEIDER
4. Adao Carlos DILL / Veronica LUDWIG
- 4.1 Aloisio Felipe DILL /
Maria Cecilia KULZER
Irena Conrad RODRIGUES
- 4.2 Maria Ana DILL
- 4.3 Francisca Regina DILL / Pedro Aloysio KULZER
- 4.4 Jose Bertholdo DILL / Alzira Ana GRUTZMANN
- 4.5 Jacob Balduino DILL / Magdalena WEHNER
- 4.6 Hilda Cecilia DILL / Willibaldo ZWIRTZ
- 4.7 Edmundo Affonso DILL / Vitória HERRMANN
- 4.8 Lauro Inacio DILL / Maria HERRMANN
- 4.9 Otmar Vicente DILL / Elira ULRICH

2014 – Treffen in Lajeado:

Das sechste Treffen fand am 11. Januar 2014 in der Stadt Lajeado (RS) statt (siehe Abb. 42) und wurde von den Nachkommen von Edmundo Afonso Dill und Vitória Herrmann organisiert.²



Abb. 42: Plakat des 6. Treffens der Familie Dill

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Frederico Guilherme DILL / Catharina FRANZEN
3. Jacob DILL / Margarida SCHNEIDER
4. Adao Carlos DILL / Veronica LUDWIG
5. Edmundo Affonso DILL / Vitória HERRMANN
- 5.1. Roque Jose DILL / Eda NINO
- 5.2. Mario Jose DILL / Nelsi BORGER
- 5.3. Ivone DILL
- 5.4. Nelson Marino DILL / Geni Acelia SELZER
- 5.5. Ida DILL
- 5.6. Lori Terezinha DILL / Antonio
- 5.7. Elemar Alvicio DILL / Glaci HILGER
- 5.8. Ilse DILL
- 5.9. Irineu Antonio DILL / Marilei Ines SCHMIDT
- 5.10. Lucelia DILL / Joner

¹ Siehe im Internet unter <https://www.facebook.com/events/357422774420200/>

² Siehe im Internet unter <https://www.facebook.com/photo/?fbid=554187701309068&set=oa.219319158218123>

2015 – Treffen in Estrela/RS

Das siebte Treffen, das am 10. Januar 2015 in der Stadt Estrela/RS stattfand, wurde von den Nachkommen von Otmar Vicente Dill und Elira Ulrich durchgeführt (siehe Abb. 43).¹

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Frederico Guilherme DILL / Catharina FRANZEN
3. Jacob DILL / Margarida SCHNEIDER
4. Adao Carlos DILL / Veronica LUDWIG
5. **Otmar Vicente Dill und Elira Ulrich**
 - 5.1. Iria Maria DILL
 - 5.2. Mauri Jose DILL / Iloni Maria da LUZ
 - 5.3. Noeli DILL
 - 5.4. Marli DILL
 - 5.5. Lurdes DILL



Abb. 43: Otmar Vicente Dill und Elira Ulrich Ludwig

2016 – Treffen in Ubiretama/RS

Im folgenden Jahr, am 16. Januar 2016, fand das achte Treffen in der Stadt Ubiretama (RS) statt und wurde von den Nachkommen von Aloisio Felipe Dill und Maria Cecilia Kulzer veranstaltet (Abb. 44).

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Frederico Guilherme DILL / Catharina FRANZEN
3. Jacob DILL / Margarida SCHNEIDER
4. Adao Carlos DILL / Veronica LUDWIG
5. **Aloisio Felipe DILL**
 - filhos com (1) Maria Cecilia KULZER
 - 5.1. Rosa Francisca DILL / Albano WEIRICH
 - 5.2. Terezinha DILL / Joao BUDEL
 - 5.3. Antonio DILL / Gladis Izabel KAFER
 - 5.4. Albino DILL / Celia WERMEIER
 - 5.5. Lucia Hilda DILL
 - filhos com(2) Irena Conrad RODRIGUES
 - 5.6. Ivo DILL / Vera Lucia CONRAD
 - 5.7. Olavo DILL / Maria Lisete MUMBACH
 - 5.8. Edegar DILL / Lisonia MUMBACH
 - 5.9. Adelar DILL
 - 5.10. Sergio DILL
 - 5.11. Wilson DILL



Abb. 44: Aloisio Felipe und Maria Cecilia

¹ Siehe im Internet unter <https://www.facebook.com/photo/?fbid=772961909429073&set=o.194925627250860>

2018 – Treffen von Tunápolis/SC

Am 4. November 2018 wurde das Treffen in Tunápolis/SC¹ (siehe Abb. 45) von den Nachkommen von José Dill und Juliana Waldschinski (siehe unten Abb. 47) und Nicolau Dill und Mathilda Hilger organisiert, die in den frühen 1940er Jahren aus der Region Nova Petrópolis/RS in die Region São Miguel do Oeste/SC ausgewandert waren. Alle neun Kinder von José Dill sowie drei Kinder von Nicolau Dill wurden in Rio Grande do Sul geboren. Ihre Nachkommen verteilten sich über mehrere Städte im Westen von Santa Catarina. Darunter sind die Städte São João do Oeste, São Miguel do Oeste, Itapiranga und Tunápolis. Auf dem Treffen in Tunápolis wurde ein Foto des Ehepaares Pedro Dill und Catharina Herold, Eltern von 10 Kindern, darunter José und Nicolau, präsentiert (siehe Abb. 46).



Abb. 45: Familientreffen in Tunápolis/Santa Catarina



Abb. 46: Pedro Dill und Catharina Herold

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Nicolau DILL / Elisabeth HENZEL
- 3. Pedro DILL / Catharina HEROLD**
 - 3.1. Theresia DILL / José MARTINI
 - 3.2. Carlos DILL
 - 3.3. Pedro DILL / Maria Luisa da SILVA
- 3.4. José DILL/ Juliana WALDSCHINSKI**
- 3.5. Nicolau DILL / Mathilda HILGER**
 - 3.6. Catharina DILL / Carlos Adão MARTINI
 - 3.7. Guilherme DILL/ Maria BANDEIRA
 - 3.8. João DILL / Maria SCHNEBERGER
 - 3.9. Jacob DILL / Regina BANDEIRA
 - 3.10. Antonio DILL / Anna RANDON

¹ Siehe im Internet unter <https://www.facebook.com/photo?fbid=505568659915012&set=pcb.505568726581672>



Abb. 47: Jose DILL und Juliana WALDSCHINKI

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Nicolau DILL / Elisabeth HENZEL
3. Pedro DILL / Catharina HEROLD
- 4. José DILL/ Juliana WALDSCHINSKI**
- 4.1. José Antonio DILL / Alma TRIEWEILER
- 4.2. Mathias Inacio DILL / Margarida SEHN
- 4.3. Maria Juliana DILL / Balduino KLAMCK
- 4.4. Ana Catarina DILL
- 4.5. Susana Paulina DILL
- 4.6. Wendelino DILL / Maria Sidonia KLAUCK
- 4.7. Lourenço Nicolau DILL
- 4.8. Rafael Miguel DILL / Heda Maria VOLKEN
- 4.9. Joao Afonso DILL / Maria Paulina WELCHEN



Abb. 48: Nicolau DILL und Mathilda HILGER und Kinder

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Nicolau DILL / Elisabeth HENZEL
3. Pedro DILL / Catharina HEROLD
- 4. José DILL/ Juliana WALDSCHINSKI**
- 4.1. José Antonio DILL / Alma TRIEWEILER
- 4.2. Mathias Inacio DILL / Margarida SEHN
- 4.3. Maria Juliana DILL / Balduino KLAMCK
- 4.4. Ana Catarina DILL
- 4.5. Susana Paulina DILL
- 4.6. Wendelino DILL / Maria Sidonia KLAUCK
- 4.7. Lourenço Nicolau DILL
- 4.8. Rafael Miguel DILL / Heda Maria VOLKEN
- 4.9. Joao Afonso DILL / Maria Paulina WELCHEN

2019 – Treffen in Panambi/RS

2019 wurde das Fest in Panambi/RS¹ (Abb. 49) von den Nachkommen von Eugenio Goerces DILL und Carmelina Freitas organisiert, die in Cruz Alta geboren wurden und nach ihrer Heirat in die Nachbarstadt Panambi zogen, wo alle neun Kinder geboren wurden (Abb. 51), darunter der Sohn Lindolfo (Abb. 50), der zum Zeitpunkt des Treffens der einzige noch lebende Sohn war. Die Feier wurde unter anderem von den Nachkommen Elenir Dill, Roberta Dill, Alencar Dill, Decio Dill und Eugenio Dill veranstaltet. Wir haben jedoch festgestellt, dass bis zum heutigen Zeitpunkt (2023) keine Beziehung zwischen den Zweigen der beiden Familien gefunden wurde, und zwar der Familie, zu der Eugenio Goerces Dill gehört, und der aus Deutschland ausgewanderten Familie Dill.



Abb. 49: Treffen der Familie Dill in Panambi

1. Guilherme DILL / Emilia SANTANA
2. Redusino José DILL / Frederica de MOURA
3. **Eugenio Goerces DILL / Carmelina Freitas**
 - 3.1. Helena da Silva DILL
 - 3.2. Doralizio de Freitas DILL / Doralina de OLIVEIRA
 - 3.3. Maria Freitas DILL
 - 3.4. Olmiro de Freitas DILL / Maria da Gloria ROCHA
 - 3.5. Geniplo de Freitas DILL/ Maria Tereza MARTINS
 - 3.6. Miranda Freitas DILL / Lady CAMPOS
 - 3.7. Waldomiro de Freitas DILL / Leda M. CAMPOS
 - 3.8. Delcy de Freitas DILL / Venancio T. de SOUZA
 - 3.9. Lindolfo Freitas DILL / Eny PITHAN



Abb. 50: Lindolfo Freitas Dill

¹ Siehe unter <https://www.facebook.com/photo/?fbid=2502797073130359&set=pb.100054493208902.-2207520000>.



Abb. 51: Familie von Eugenio Goerces DILL und Carmelina Freitas (20. April 1950).
hinten: Geniplo, Lindolfo, Miranda, Waldomiro, Olmiro, Doralizio;
vorne: Maria, Carmelina, Eugênio, Delcy.

2022 – Treffen in Boa Vista do Buricá/RS

Am 13. November 2022 fand die Feier in der Gemeinde Linha Caçador in der Stadt Boa Vista do Buricá in Rio Grande do Sul statt (siehe Abb. 52). In dieser Region leben die Nachkommen von Jose Reinoldo Dill und Gertrudes Bertha Engeroff in der Stadt São José do Hortêncio in der alten Portugieserschneis, wo 1845 die Vorfahren Franz Peter Dill und seine Familie ankamen. José Reinoldo (siehe Abb. 53) zog im März 1945 mit seiner Familie von São José do Hortêncio nach Boa Vista do Buricá. José Reinoldo war wie sein Vater Frederico Schmied, dessen Beruf mehrere seiner Söhne erbten. Im Jahr 2022 wurde die Feier von den Nachkommen von José Reinoldo Dill und der Familie von Leopoldo Urbano Dill und Vilma Eckert organisiert (siehe Abb. 54).



Abb 52: Treffen der Familie Dill in Boa Vista do Buricá



Abb. 53: José Reinoldo DILL und Gertrudes ENGEROFF

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Adam DILL / Barbara KAISER
3. Frederico G. DILL / Maria HANAUER
4. **Jose Reinoldo DILL / Gertrudes ENGEROFF**
 - 4.1. Sibila Maria DILL / Alcido Affonso VOGEL
 - 4.2. Jose Carlos DILL / Verena Elisabetha RITTER
 - 4.3. Teresinha Idvina DILL / Olavo FUSIGER
 - 4.4. Aloisio Walter DILL / Hilma Maria BINSFELD
 - 4.5. Estanislaou G. DILL / Catarina Ester RIFFEL
 - 4.6. Roque Marcos DILL / Maria Jandira ZART
 - 4.7. Leo Aquilino DILL / Derci Lucena THEVES
 - 4.8. Antonio Leo DILL / Elmi Agnes RITTER



Foto 54: hinten: Antonio, Francisco, Ieda, **Ari**, Maria, Carlos, João, vorne: Paulo, **Vilma**, Rosane, **Leopoldo**, Celso, Marlene

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Johann DILL / Anna FELTES
3. Adão DILL / Isabel WINTER
4. Nicolau Reinaldo DILL / Catharina BRILL
- 5. Leopoldo Urbano DILL / Vilma ECKERT**
- 5.1. Jose Ari DILL / Marli teresinha PENZ
- 5.2. Joao Adelar DILL / Jacinta SCHORR
- 5.3. Maria Hedi DILL / Joaquim WERNER
- 5.4. Antonio Oldemar DILL / Maria Helena LEDUR
- 5.5. Francisco Arnaldo DILL / Rosane Terezinha BACK
- 5.6. Carlos Alberto DILL / Lurdes Teresinha BECKER
- 5.7. Ieda Terezinha DILL / Paulo Luiz THOMAZ
- 5.8. Rosane DILL
- 5.9. Marlene DILL / Renato KONRAD
- 5.10. Celso Luiz DILL / Vanisse Maria BRISCH
- 5.11. Paulo Vilmar DILL / Simone Adriane KLEIN

2024 – Treffen in Itapiranga/SC

2024 findet die Party in der Stadt Itapiranga/SC statt (siehe im Internet unter <https://www.facebook.com/prefeitura.itapiranga>). Die Standortwahl erfolgte während des Treffens 2022 in Boa Vista do Buricá/RS. Organisiert wird das Fest von den Nachkommen von João Alberto Dill und Maria Otília Rambo, die 1910 von der Stadt São José do Hortêncio/RS in die Stadt Selbach/RS zogen, wo acht ihrer elf Kinder geboren wurden. 1928 zog die Familie in die Stadt Itapiranga/SC, wo ihre letzten drei Kinder geboren wurden.

1. Franz Peter DILL / Maria WAHL
2. Adam DILL / Barbara KAISER
3. Nicolau DILL / Anna Regina Welter
- 4. João Alberto DILL / Maria Otília RAMBO**
- 4.1 Olinda DILL / Georg Friedrich GRAVE
- 4.2 Adolina DILL / Leonardo LOCKS
- 4.3 Luiza DILL / Alfredo WALTER
- 4.4 Henrique Nicolau DILL / Terezia FEYH**
- 4.5 Catharina Regina DILL / Aloisio THIEL
- 4.6 Romilda DILL / Ignácio Alfredo SCHOFFEN
- 4.7 Jacob Edmundo DILL / Silvestina FEYH**
- 4.8 Leopoldina DILL / Vendolino KREUTZBERG
- 4.9 Adalibio DILL / Apolonia SOEHN
- 4.10 Elília DILL / Balduino KREUZBERG
- 4.11 Beno Arnaldo DILL / Lucila THIEL



4. Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur

[Internetadressen: Zugriff alle 15.1.2024]

- Altmeyer, Klaus/Besse, Thomas/Dill, Sergio Luis: Auswanderung von Nikolaus und Franz Dill nach Brasilien. In: Thalexweiler Heimatheft 2023, S. 9–16.
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Der Hornbacher Stadtschultheiß Isaac Besse (1652-1725). Vorfahren und Nachkommen. Saarbrücken ³2011.
- Besse, Maria/Besse, Thomas: The Mayor of Hornbach Stadtschultheiß Isaac Besse. Saarbrücken ³2010.
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Der barocke Altarbauer Jacob Clesen. Geschichte der luxemburgisch-saarländischen Familien Klesen. Tholey ²2012.
- Besse, Maria/Besse, Thomas: Landschaft und Kulturraum von Thalexweiler (Lebach) vom 16.–18. Jahrhundert. Thalexweiler ²2019.
- Besse, Nathalie/Besse/Thomas/Slemmer William: The German-American Family of Daniel Schlemmer (1795–1870). Saarbrücken 2016.
- Besse, Thomas/Perius, Diego Faria: Deutsche Auswanderer Johann Perius (1803–1893) und Katharina Dill (1825–1893) – Geschichte der Thalexweiler und Steinbacher Familie Perius und ihre Auswanderung nach Brasilien. Schriftenreihe Nr. 38. Thalexweiler 2024.
- Besse, Thomas: Der Bürgermeister und Schmied Hans Schlemmer (um 1480–1564). Saarbr. ²2017.
- Besse, Thomas: Häuser der Familie Dill im 18. und 19. Jahrhundert in Thalexweiler. In: Thalexweiler Heimatheft 2023, S. 19–20.
- Bock, Ernst: Alte Berufe Niedersachsens. Hannover 1926.
- Hausbücher der Nürnberger Zwölfbrüderstiftung, unter <https://www.nuernberger-hausbuecher.de>.
- Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD) unter www.namenforschung.net.
- Dill, Sergio Luis/Besse, Thomas: Genealogia Dill. Uma Família e a sua História. Pôrto Alegre 2024.
- Duden: Lexikon der Familiennamen von Rosa und Volker Kohlheim. Mannheim 2008.
- Kramer, Alfredo E.: Campina das Missões. História e histórias. Santa Rosa 2019.
- Familienbuch Thalexweiler (FA Tha) = Storb, Gerhard/Naumann, Gilbert/Naumann, Johannes: Die Einwohner der Pfarrei St. Albanus Thalexweiler. Thalexweiler 2002.
- FA Tho I = Theis, Kurt: Ortsfamilienbuch Tholey. Bd. 1. Tholey 2021.
- FB (Familienbuch) St. Wendel Nr. 3355, 3359, 3377, 3384.
- Familysearch unter <https://www.familysearch.org>.
- Historisches Archiv von Rio Grande do Sul.
- Hundert Jahre Deutschtum in Rio Grande do Sul (1824 – 1924). Red.: P. T. Amstad. Pôrto Alegre 1924.
- Hunsche, Carlos/Astolfi, Maria: Das Quadrennium 1827–1830 der deutschen Einwanderung und Kolonisierung in RS.
- Internet unter <https://colonias.heuser.pro.br/>.
- Landesarchiv Saarbrücken (LASb)
- Notariat Tholey, Repertorium Bd. 5, Urkunde-Nr. 142, 145, 146 und 183.
 - Notariat Tholey, Verträge Nr. 92/1844, Nr. 176/1844, Nr. 236/1844, Nr. 242/1844, Nr. 517.
- Landesarchiv Speyer: Pfalz-Zweibrückern Bannkarte von 1789.
- Lauck, Klaus: Auswanderer aus der Bürgermeisterei Lebach im 19. Jahrhundert nach Brasilien. Manuskript, 19 S., Tholey 2023.
- LVGL: Thalexweiler renovierte Bannkarte von 1824 und Urkatasterkarte von 1846.
- Reith, Reinhold. Das Handwerk. München 2008.
- Schmidt, Karl: Brasilien grüßt Neipel und Lindscheid. Scheuern 1999.
- 50-jähriges Jubiläum der Pfarrei São José do Hortêncio". Pôrto Alegre 1889.

Die Familiengeschichte Dill ist eine typische Auswanderungsgeschichte, wie sie sich in Deutschland oft zugetragen hat: Eine Familie überlebt den Dreißigjährigen Krieg in Namborn-Furschweiler und baut den Ort nach dem verheerenden Krieg wieder auf. Ein Sohn der Familie verheiratet sich als Handwerker nach Tholey. Um seine Familie ernähren zu können, übernimmt er später in Thalexweiler die Schankwirtschaft im Scholzenhaus, in dem abteilichen Privathaus am Ort. Schon Anfang des 19. Jahrhunderts gehörten die Söhne zu den ersten Familien, die wegen der im 19. Jahrhundert eintretenden Überbevölkerung nach Südbrasilien auswandern. Die Studie schließt alte Dokumente aus verschiedenen Archiven ein, die einen interessanten Einblick in die frühe Neuzeit gewähren. Auf der Basis der im Landesarchiv in Saarbrücken und im Stadtarchiv in Saarlouis gefundenen Archivalien konnte der Stammbaum der Familie Dill über 10 Generationen bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgt werden.



ISBN 978-3-948147-28-0